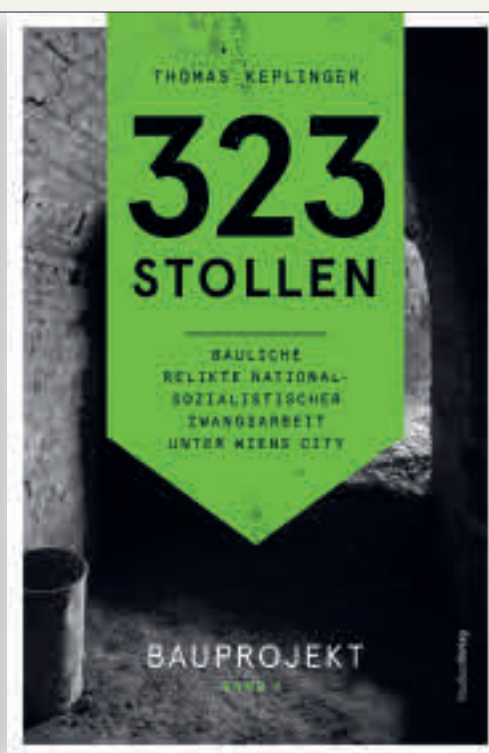


StudienVerlag | Universitätsverlag Wagner | Michael Wagner Verlag

Katalog ➤ 2025 | 2026



Inhalt

Geschichte

Zeitgeschichte | 10

Geschichte | 14

Regionalgeschichte | 21

Kultur- und Sozialwissenschaft

Sozialwissenschaft – Politik – Kulturwissenschaft | 33

Literaturwissenschaft | 36

Musikwissenschaft | 38

Pädagogik und Didaktik

Bildungsforschung – Umweltpädagogik | 39

Zeitschriften | 41

Kontakt | 47

Impressum | 48

Studien zu Geschichte und Politik

Die Schriftenreihe „Studien zu Geschichte und Politik“ der Gaismair-Gesellschaft thematisiert Nationalsozialismus und Faschismus, ArbeiterInnenbewegung, Erste und Zweite Republik, Asyl, Frauengeschichte und Frauenpolitik.

Horst Schreiber

Das Unternehmen Swarovski im Nationalsozialismus



Der Autor

Horst Schreiber, Mag., Dr., habilitiert am Institut für Zeitgeschichte der Universität Innsbruck; Leiter von ERINNERN:AT Tirol, der Michael-Gaismair-Gesellschaft, des Wissenschaftsbüros Innsbruck und der Digitalen Erinnerungslandschaft Tirol (DERLA); Dozent an der PH Tirol; Lehrer für Geschichte, Politische Bildung und Französisch am Abendgymnasium Innsbruck; Herausgeber der Studien zu Geschichte und Politik sowie der Reihe Nationalsozialismus in den österreichischen Bundesländern; Mitherausgeber der Gaismair-Jahrbücher und der sozialwissenschaftlichen Reihe transblick. www.horstschreiber.at; www.heimkinder-reden.at

Das Unternehmen Swarovski förderte bereits vor dem „Anschluss“ Österreichs politische Organisationen, die einen Führerstaat zum Ziel hatten. Alfred Swarovski war Leiter der Gauwirtschaftskammer Tirol-Vorarlberg, Daniel Swarovski „Ehrenillegaler“ der NSDAP, Friedrich Swarovski jun. ein Denunziant. Wilhelm, Manfred, Friedrich und Sohn sowie Daniel jun. traten bereits 1932/33 der Partei bei.

Das Unternehmen überprüfte seine Belegschaft politisch ganz genau und führte in ihrer Personalkartei Buch darüber, wer wann NSDAP-Mitglied wurde und in welcher Funktion. Das Militär finanzierte den Umbau der Firma zu einem profitablen Rüstungsbetrieb. Ihr Gesamtumsatz verdoppelte sich 1944 im Vergleich zu 1937. In der unmittelbaren Nachkriegszeit konnte das Unternehmen Schleifmittel, Optik und Rückstrahler in neue Betriebe auslagern: Die Swarovski-Gruppe entstand. Nach 1945 vertraten die Firmeninhaber die Ansicht, dass es für einen Unternehmer Pflicht gewesen war, im Interesse des Betriebs Mitglied der NSDAP zu sein und sich allen Machtverhältnissen anzupassen. Die Entnazifizierung der Familie Swarovski ist ein repräsentatives Beispiel für den nachsichtigen Umgang mit ehemaligen Nationalsozialisten aus der Wirtschaftselite, die über einflussreiche Netzwerke verfügten und für den Wiederaufbau unentbehrlich waren.

Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihe finden Sie auf unserer Homepage www.studienverlag.at

StudienVerlag

Universitätsverlag **Wagner**

Michael Wagner Verlag

KATALOG 2025 | 2026

Der Reihenausgeber

Univ.-Doz. Mag. Dr. Horst Schreiber

➔ Die NS-Geschichte des Unternehmens Swarovski und ein tiefer Einblick in den Umgang mit ehemaligen Nationalsozialisten in der Nachkriegszeit.

Horst Schreiber
Das Unternehmen Swarovski im Nationalsozialismus

Studien zu Geschichte und Politik, Band 33

176 Seiten

€ 29,90

ISBN 978-3-7065-6481-6

Warengruppe: 1948



Auch als E-Book erhältlich.

Die Reihenerausgeber*innen

**Lern- und Gedenkort
Schloss Hartheim**

➔ **Umfassende Biografie über den
Nationalsozialisten Franz Stangl.**

Der Autor

Anders Otte Stensager (* 1968),
Magister, studierte Archäologie
und Geschichte an der Universität
Kopenhagen mit dem Schwerpunkt
Holocaust-Archäologie; BA in
Philosophie am Allan Hall College
London bzw. an der Pontificia
Universit  Gregoriana in Rom. Seit
2007 wissenschaftlicher Mitarbei-
ter an der Universitätsbibliothek
Kopenhagen. Autor mehrerer
Publikationen, u. a. zur Geschichte
der skandinavischen Häftlinge im
Konzentrationslager Ravensbrück,
und von Biografien ehemaliger NS-
Verbrecher wie z. B. Josef Mengele,
Franz Stangl und Christian Wirth,
sowie Mitautor der Buchreihe „Täter
Helfer Trittbrettfahrer“.

Der Übersetzer

Ulrich Sonnenberg, geboren 1955
in Hannover, arbeitete nach Abi-
tur und Buchh ndlerlehre einige
Jahre als Buchhändler in Kopen-
hagen. Von 1981 bis 1986 war er
Mitarbeiter der Verkaufsabteilung
der Verlage Suhrkamp und Insel.
1987 gründete Ulrich Sonnenberg
zusammen mit Klaus Schöffling
die FVA-Frankfurter Verlagsanstalt
GmbH; von 1993 bis Ende 2003 war
er Verkaufsleiter der Verlage Suhr-
kamp und Insel. Seit 2004 arbeitet
Ulrich Sonnenberg als freier über-
setzer und Herausgeber aus dem
Dänischen und Norwegischen in
Frankfurt am Main. 2013 erhielt er
den  bersetzerpreis des Staatlichen
Dänischen Kunstrats.

Anders Otte Stensager
Franz Stangl –
Der Lagerkommandant
von Sobib r und Treblinka
Eine Biografie

Historische Texte des Lern- und
Gedenkorts Schloss Hartheim, Band 7

412 Seiten, mit s/w-Abbildungen

  39,90

ISBN 978-3-7065-6378-9

Warengruppe: 1947



Auch als E-Book erhältlich.

Historische Texte des Lern- und Gedenkorts Schloss Hartheim

Der Lern und Gedenkort Schloss Hartheim übernimmt die Aufgabe, nicht nur auf das historische Geschehen in Hartheim hinzuweisen, sondern auch die Auseinandersetzung um aktuelle Fragen nach dem Wert des menschlichen Lebens zu führen. In den beiden Reihen „Historische Texte“ bzw. „Gesellschaftspolitische Texte“ werden in unregelmäßigen Abständen die Ergebnisse von Forschungen zur NS-Euthanasie in Österreich, zu den wissenschaftlichen und ideologischen Wurzeln der NS-Euthanasie, zu Fragen der Sterbehilfe, zur gesellschaftspolitischen Relevanz von aktuellen Entwicklungen in Biotechnologie und Medizin sowie auf dem Gebiet der Politik für Menschen mit Behinderung und ihrer Lebenssituation veröffentlicht.

Anders Otte Stensager

Franz Stangl – Der Lagerkommandant von Sobib r und Treblinka

Eine Biografie



Franz Stangl, geboren 1908 in Altmünster in Oberösterreich, war einer der meistgesuchten Kriegsverbrecher des Zweiten Weltkriegs. Nach seiner Tätigkeit bei der Kriminalpolizei und der Gestapo in Linz war er an führender Stelle im „Euthanasie“-Programm des NS-Regimes aktiv, zuletzt als stellvertretender Büro-
leiter der T tungsanstalt Hartheim. Danach wurde er Lagerkommandant von zwei der gröſsten Ver-
nichtungslager, Sobib r und Treblinka, im besetzten Polen. Stangl beteiligte sich danach an der Verfolgung der jüdischen Bevölkerung sowie der Partisanen-
bekämpfung im nordöstlichen Italien. 1948 floh er aus der Untersuchungshaft in Linz via Syrien nach Brasi-
lien, doch viele Jahre später wurde er aufgespürt und in Westdeutschland angeklagt. Im Jahr 1970 wurde er wegen Beteiligung an der Ermordung von mindestens 400 000 Menschen, vor allem Juden und Jüdinnen, zu lebenslänglicher Haft verurteilt.

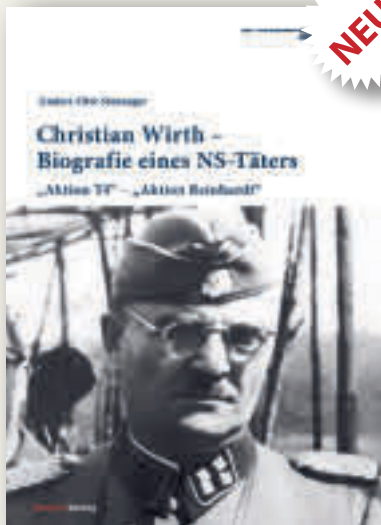
Das Buch ist die erste umfassende biografische Dar-
stellung, die über Franz Stangl geschrieben wurde. Es basiert auf umfangreichem und bisher unver ffent-
lichtem historischen Quellenmaterial aus einer Viel-
zahl von Archiven in mehreren Ländern, darunter auch Zeugenaussagen von  berlebenden und Tätern. Die dänische Originalausgabe des Buches wurde 2020 veröffentlicht und liegt nun erstmals in leicht überarbeiteter Form in deutscher Übersetzung vor.

Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihe
finden Sie auf unserer Homepage www.studienverlag.at

Anders Otte Stensager

Christian Wirth – Biografie eines NS-Täters

„Aktion T4“ – „Aktion Reinhardt“



Christian Wirth (1885–1944) gehörte zu den zentralen Figuren der NS-Euthanasie und des Holocaust. Der Polizeibeamte aus Württemberg war bereits Teilnehmer einer „Probetötung“ durch Kohlenmonoxid zu Beginn der „Aktion T4“ Anfang des Jahres 1940. In der Folge leitete er die Büroabteilungen der Tötungsanstalten Brandenburg, Grafeneck und Hartheim. Wirth avancierte aufgrund seiner Durchsetzungsfähigkeit und seines Eifers zum Inspekteur aller T4-Tötungsanstalten, in denen 1940/41 insgesamt rund 70.000 Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen durch Kohlenmonoxid ermordet wurden. Nach dem Stopp der „Aktion T4“ wirkte er zusammen mit anderen „Experten der Vernichtung“ (S. Berger) der „T4“ an zentraler Stelle am Aufbau und Betrieb der Vernichtungslager der „Aktion Reinhardt“ mit. Wirth war der erste Kommandant von Belzec, Mitte 1942 übernahm er die Funktion des Inspektors aller drei Vernichtungslager – Belzec, Sobibor und Treblinka. Über 1,5 Millionen Menschen – vor allem Jüdinnen und Juden – wurden in den Gaskammern ermordet. Im Herbst 1943 wechselten Wirth und seine Mitarbeiter in die Gegend um Triest, wo sie in der Partisanenbekämpfung und der Verfolgung von Jüdinnen und Juden tätig waren. Am 26. Mai 1944 wurde Wirth von Partisanen erschossen.

Anders Otte Stensager veröffentlichte im Jahr 2021 die erste umfassende Biografie von Christian Wirth in einem dänischen Verlag. Der vorliegende Band beinhaltet die deutsche Übersetzung seiner Arbeit in leicht überarbeiteter Fassung.

StudienVerlag

Universitätsverlag Wagner

Michael Wagner Verlag

KATALOG 2025 | 2026

Die Reihenherausgeber*innen

Lern- und Gedenkort
Schloss Hartheim

➤ Erste deutschsprachige
Monografie über den NS-Täter
Christian Wirth.

Der Autor

Anders Otte Stensager (* 1968), Magister, studierte Archäologie und Geschichte an der Universität Kopenhagen mit dem Schwerpunkt Holocaust-Archäologie; BA in Philosophie am Allan Hall College London bzw. an der Pontificia Università Gregoriana in Rom. Seit 2007 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universitätsbibliothek Kopenhagen. Autor mehrerer Publikationen, u. a. zur Geschichte der skandinavischen Häftlinge im Konzentrationslager Ravensbrück, und von Biografien ehemaliger NS-Verbrecher wie z. B. Josef Mengele, Franz Stangl und Christian Wirth, sowie Mitautor der Buchreihe „Täter Helfer Trittbrettfahrer“.

Der Übersetzer

Justus Carl absolvierte vor dem Schulabschluss ein Auslandsjahr in Schweden und studierte Politikwissenschaft, Romanistik und Skandinavistik. Seit 2017 übersetzt er Literatur aus dem Dänischen, Schwedischen und Norwegischen, unter anderem Werke von Thomas Karsgaard, Nicklas Brendborg und Andrev Walden. Für seine Arbeit wurde er mit Stipendien des Deutschen Übersetzerfonds, des Schwedischen Kulturrats sowie des Literarischen Colloquiums Berlin geehrt.

Anders Otte Stensager
Christian Wirth –
Biografie eines NS-Täters
„Aktion T4“ – „Aktion Reinhardt“

Historische Texte des Lern- und
Gedenkorts Schloss Hartheim, Band 6

112 Seiten, mit s/w-Abbildungen
€ 24,90

ISBN 978-3-7065-6377-2
Warengruppe: 1947



Auch als E-Book erhältlich.

Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihe
finden Sie auf unserer Homepage www.studienverlag.at

➔ Das Schutzraumnetz
„Innere Stadt“.

Thomas Keplinger
**323 Stollen. Bauliche Relikte
nationalsozialistischer Zwangs-
arbeit unter Wiens City**
Bauprojekt. Band 1

480 Seiten, durchgehend vierfarbig,
mit zahlr. Abbildungen, fest geb.

€ 39.90

ISBN 978-3-7065-6408-3

Warengruppe: 1947

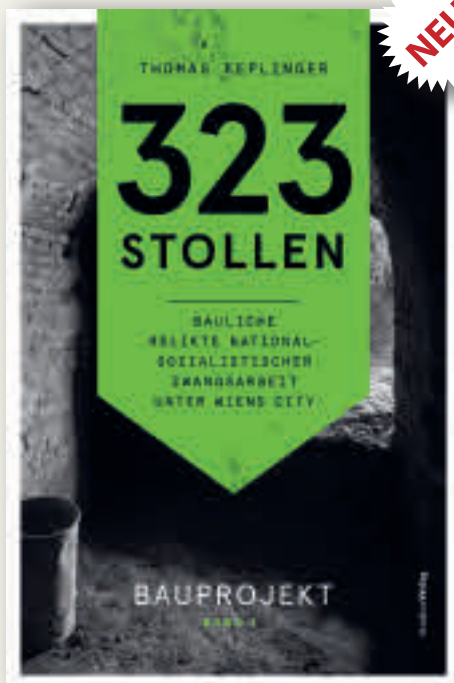
Erscheint im Herbst 2025



Thomas Keplinger

323 Stollen. Bauliche Relikte nationalsozialistischer Zwangsarbeit unter Wiens City

Band 1: Bauprojekt



Der Autor

Thomas Keplinger studierte Geschichte an der Universität Wien und beschäftigt sich seit mehr als 15 Jahren mit unterirdischen Gefilden, hauptsächlich Kellern, Stollenanlagen, Bunkern und anderen Luftschutzanlagen. Seit einigen Jahren betreibt er das Unterirdisch-Forum, das sich den Themen Unterirdisches, Geschichte und Technik widmet.

Ab Juli 1943 setzte die Wiener Gemeindeverwaltung den Ausbau der seit Ende 1941 vernachlässigten städtischen Luftschutzmaßnahmen fort. Nachdem im Zuge der ersten Luftangriffe auf Wiener Neustadt im August der Bombenkrieg auf 50 Kilometer an Wien herangekommen war, erreichte die Dringlichkeit dieser Maßnahmen ein noch höheres Niveau. Innerhalb kürzester Zeit mussten Schutzmöglichkeiten für hunderttausende Menschen geschaffen werden. Neben der Sicherung der Löschwasserversorgung lag vor allem der behelfsmäßige Ausbau der Hauskeller und der Vortrieb ausgedehnter Stollenanlagen im Fokus, während der baustoff- und personalintensive Bunkerbau in den Hintergrund trat. In der Wiener Innenstadt wiederum entstand ab Herbst 1943 aus einer privaten Initiative heraus in Zusammenarbeit zwischen Gemeindeverwaltung und NSDAP das Schutzraumnetz „Innere Stadt“ – ein kombiniertes System aus Kellern und Verbindungsstollen, das über 250.000 Personen Schutz- und Fluchtmöglichkeiten bieten sollte. Damit stellte es eines der größten, wenn nicht das größte öffentliche Luftschutzsystem des damaligen Deutschen Reichs dar.

Zur Durchführung des Bauprojekts zog das Stadtbauamt hunderte sogenannte Ostarbeiter*innen sowie italienische Militärinternierte heran. Sie trieben unter der Anleitung deutscher Bergleute und italienischer Mineure hunderte Stollen zwischen den Kellern der Inneren Stadt vor. Ihre Geschichte und die Organisation der Lager, in denen sie untergebracht waren, wird im zweiten Band behandelt.

Thomas Keplinger

323 Stollen. Bauliche Relikte nationalsozialistischer Zwangsarbeit unter Wiens City

Band 2: Zwangsarbeit



Der Autor

Thomas Keplinger studierte Geschichte an der Universität Wien und beschäftigt sich seit mehr als 15 Jahren mit unterirdischen Gefilden, hauptsächlich Kellern, Stollenanlagen, Bunkern und anderen Luftschutzanlagen. Seit einigen Jahren betreibt er das Unterirdisch-Forum, das sich den Themen Unterirdisches, Geschichte und Technik widmet.

Anfang November 1943 übernahm das Stadtbauamt die Arbeiten am Schutzraumnetz „Innere Stadt“. Der dringende Ausbau dieser Luftschutzanlage, die hunderttausenden Menschen Schutz- und Fluchtmöglichkeiten bei Luftangriffen bieten sollte, erforderte den Einsatz hunderter Arbeitskräfte. Osteuropäische Zivilarbeiter*innen sowie italienische Militärinternierte und Zwangsarbeiter*innen verschiedener Nationen, die aus der Rüstungsindustrie abgezogen wurden, mussten bis Kriegsende im Untergrund der Wiener City Arbeiten zur Herstellung des Schutzraumnetzes verrichten. Während man die italienischen Militärinternierten in einem eigens eingerichteten Lager in der Inneren Stadt unterbrachte, lebten die Zivilarbeiter*innen in Lagern außerhalb des ersten Bezirks. In diesem Band erfahren Sie grundlegendes Wissen zur Organisation der städtischen Zwangsarbeit und zum Zusammenspiel zwischen Gemeindeverwaltung und Deutscher Arbeitsfront in der Verwaltung der Lager. Obwohl die Aktenbestände der für den „Arbeitseinsatz“ zuständigen Unterabteilung G 45 AE der Hauptabteilung für Bauwesen (wahrscheinlich) nicht mehr existieren, gelang ein vertiefter Einblick in die Lager X und 20-O sowie das Kriegsgefangenenlager K 1. Einen besonderen Rechercheerfolg stellt die namentliche Feststellung von mehr als 400 Zwangsarbeiter*innen dar, die in den Lagern 20-O und K 1 einquartiert worden waren.

StudienVerlag

Universitätsverlag Wagner

Michael Wagner Verlag

KATALOG 2025 | 2026

➔ Zwangsarbeit
unter der „Inneren Stadt“.

Thomas Keplinger

323 Stollen. Bauliche Relikte nationalsozialistischer Zwangsarbeit unter Wiens City Zwangsarbeit. Band 2

400 Seiten, mit zahlr. Abbildungen

€ 39.90

ISBN 978-3-7065-6409-0

Warengruppe: 1947

Erscheint im Herbst 2025



Der Reihenerausgeber

Horst Schreiber, Mag., Dr., Univ.-
Doz. für Zeitgeschichte, leitet
ERINNERN:AT Tirol, die Michael-
Gaismair-Gesellschaft und das
Wissenschaftsbüro Innsbruck.

➔ **Die Stadtgemeinde Imst
von den 1930er Jahren bis in
die Nachkriegszeit.**

Die Autorin

Sabine Pitscheider, Dr.ⁱⁿ, Studium
der Geschichte und Romanistik
an der Universität Innsbruck.
Forschungsschwerpunkte: Öster-
reichische Geschichte nach 1945 mit
Schwerpunkt Tirol und Parteien-
geschichte, Soziale Disziplinierung,
Entnazifizierung in Tirol.

Sabine Pitscheider
„Wahre Volksgemeinschaft“
Nationalsozialismus in Imst

Studien zu Geschichte und Politik, Band 34

ca. 880 Seiten, mit zahlr. Abbildungen,
fest geb.

ca. € 34,90

ISBN 978-3-7065-6490-8

Warengruppe: 1948

Erscheint im Frühjahr 2026



Auch als E-Book erhältlich.

Studien zu Geschichte und Politik

Die Schriftenreihe „Studien zu Geschichte und Politik“ der Gaismair-Gesellschaft thematisiert Nationalsozialismus und Faschismus, ArbeiterInnenbewegung, Erste und Zweite Republik, Asyl, Frauengeschichte und Frauenpolitik.

Sabine Pitscheider

„Wahre Volksgemeinschaft“

Nationalsozialismus in Imst



In den 1930er Jahren lebte die Bevölkerung von Imst von der Landwirtschaft, arbeitete in der Textilindustrie oder in Gewerbebetrieben, politisch wählte sie konservativ-rechte Parteien. In der Weltwirtschaftskrise verarmte die Gemeinde, Schulden, Arbeits- und Hoffnungslosigkeit stiegen. Im Herbst 1931 entstand in Imst eine Ortsgruppe der NSDAP, der bald honorige Bürger der Stadt beitraten, der Stadtarzt, der Apotheker und Kaufleute. Auf ihr Drängen ernannte der Imster Gemeinderat im März 1933 den deutschen Reichskanzler Adolf Hitler zum Ehrenbürger der Stadt. Es folgten (wieder einmal) gewalttätige Auseinandersetzungen zwischen Nationalsozialisten und der Heimatwehr, die Imst in den Ausnahmezustand versetzten. Auch nach dem Verbot aller NS-Organisationen und der Errichtung des Ständestaates kam Imst nicht zur Ruhe. Bis zum „Anschluss“ agierte die NSDAP im Untergrund, fanatische Imster saßen monatelang in Anhaltelagern oder flohen ins Deutsche Reich. Die Mehrheit der Bevölkerung feierte begeistert den „Anschluss“ im März 1938, während einige wenige unter der Gewalt und dem Fanatismus der Sieger litten. Ende April 1938 entlud sich der Hass in der brutalen Misshandlung von „Systemgegnern“. Das NS-Regime errichtete ein System von Überwachung und Kontrolle aller Lebensbereiche. In den Kriegsjahren profitierte die Imster Wirtschaft von der Ausbeutung von Kriegsgefangenen und ZwangsarbeiterInnen. Nach der Befreiung zog sich der Wiederaufbau über Jahre, Kriegsverbrecherprozesse gegen Imster waren monatelang Stadtgespräch. Die NS-Zeit und die Verstrickungen mit dem Nationalsozialismus hinterließen keine sichtbaren Spuren, immer wieder aufflammende Diskussionen verdeutlichen jedoch den problematischen Umgang mit der Erinnerung daran.

Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihe
finden Sie auf unserer Homepage www.studienverlag.at

Veröffentlichungen der Österreichischen Gesellschaft für historische Quellenstudien

Die Österreichische Gesellschaft für historische Quellenstudien ist seit 1979 mit der Edition der Ministerratsprotokolle der Ersten Republik befasst. Seit 1994 werden zusätzlich die Ministerratsprotokolle der Zweiten Republik ediert.

Gertrude Enderle-Burcel (Hrsg.)

Adolf Schärf

Tagebuchnotizen des Jahres 1954



Der vierte Band der Edition von Adolf Schärfs stenografischen Tagesnotizen umfasst das Jahr 1954, das von permanenten Parteienverhandlungen zu Wirtschaftsfragen dominiert wird. Zur Debatte standen das deutsche Eigentum, das jüdische Eigentum, Verstaatlichungsangelegenheiten und eine Unzahl von Wirtschaftsgesetzen wie etwa das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz, Steuergesetze, Arbeitszeitgesetz, Preisregelungs- und Lebensmittelbewirtschaftungsgesetz, Devisenbewirtschaftungsgesetz, Außenhandelsverkehrsgesetz, Wohnungsanforderungsgesetz, der Bau der Autobahn und des Kraftwerkes Ybbs-Persenbeug. Die zukünftige Rolle der verstaatlichten Industrie wird immer wieder thematisiert und führt zu Spannungen und zur Verschlechterung des Koalitionsklimas zwischen der SPÖ und der ÖVP. Nach dem Scheitern der Berliner Außenminister-Konferenz Anfang 1954 zieht sich die Thematik rund um die Staatsvertragsverhandlungen durch die Aufzeichnungen. Die Besetzungen aller Spitzenfunktionen in der Verwaltung und den öffentlichen Unternehmungen geben einen tiefen Einblick in die Praktiken des sogenannten Parteienporzesses. Das politische Handeln des Vizekanzlers, aber auch seines gesamten politischen Umfeldes, sowie seine Einschätzungen und Reflexionen werden durch die Unmittelbarkeit der Quelle besonders sichtbar und nachvollziehbar. Zu allen Themenfeldern finden sich Angaben zu weiteren wichtigen Quellen im Anmerkungsapparat.



Gertrude Enderle-Burcel (Hrsg.)

Adolf Schärf

Tagebuchnotizen des Jahres 1953

1953 war eines der wichtigsten und schwierigsten Jahre für die österreichische Innen- und Außenpolitik: Die Nationalratswahl im Februar 1953 hatte große Gewinne der SPÖ gebracht. Die von der ÖVP forcierte Beteiligung des VdU und der Wechsel von Leopold Figl zu Julius Raab erschwerten die Neubildung der Regierung.

Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihe finden Sie auf unserer Homepage www.studienverlag.at

StudienVerlag

Universitätsverlag Wagner

Michael Wagner Verlag

KATALOG 2025 | 2026

Die Reihen- und Bandherausgeberin

Gertrude Enderle-Burcel, Dr., war im Rahmen der „Österreichischen Gesellschaft für historische Quellenstudien“ am Österreichischen Staatsarchiv in Wien tätig und u. a. langjährige Bearbeiterin und Herausgeberin der Edition der Ministerratsprotokolle der Ersten und Zweiten Republik.

➔ Zeitgeschichte hautnah:
der vierte Band der Edition von
Adolf Schärfs Tagebuchnotizen.

Gertrude Enderle-Burcel (Hrsg.)

Adolf Schärf

Tagebuchnotizen des Jahres 1954

Veröffentlichungen der Österreichischen Gesellschaft für historische Quellenstudien, Band 4

328 Seiten, mit zahlr. s/w-Abbildungen

€ 44.90

ISBN 978-3-7065-6414-4

Warengruppe: 1557



Gertrude Enderle-Burcel (Hrsg.)

Adolf Schärf

Tagebuchnotizen des Jahres 1953

Veröffentlichungen der Österreichischen Gesellschaft für historische Quellenstudien, Band 3

384 Seiten, mit zahlr. s/w-Abbildungen

€ 39.90

ISBN 978-3-7065-4603-4

Warengruppe: 1557



➔ Diese wissenschaftliche Aufarbeitung der Fremdunterbringung von Kindern und Jugendlichen in katholischen Einrichtungen beleuchtet erstmals diese Strukturen nach 1945.

**Ina Friedmann/
Friedrich Stepanek**
Demut lernen
Kindheit in katholischen Kinderheimen in Tirol nach 1945.

592 Seiten, mit farbigen u. s/w-Abbildungen, fest geb.
€ 29.90
ISBN 978-3-7065-6435-9
Warengruppe: 1557

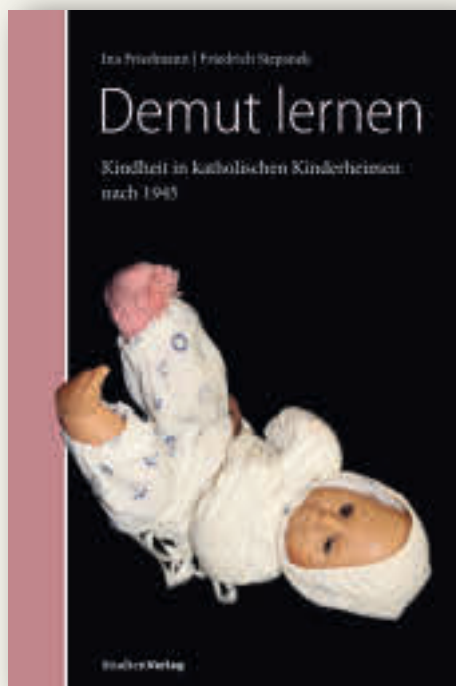


Auch als E-Book erhältlich.

Ina Friedmann/Friedrich Stepanek

Demut lernen

Kindheit in katholischen Kinderheimen
in Tirol nach 1945



Die Autor*innen

Ina Friedmann, Senior Scientist
am Institut für Zeitgeschichte
der Universität Innsbruck.
Friedrich Stepanek, Historiker
in Innsbruck.

Im Rahmen des Forschungsprojekts „Studie zu Martinsbühel. Fremdunterbringung in katholischen Heimen in Tirol nach 1945“ haben sich Ina Friedmann und Friedrich Stepanek unter Projektleitung von Dirk Rupnow und begleitet von der sogenannten Dreierkommission Martinsbühel zwei Jahre lang intensiv mit sieben katholischen Einrichtungen auseinandergesetzt: von Kinderheimen über Sonderschulheime bis zu Pflegeeinrichtungen. Gemeinsam war ihnen neben der katholischen Trägerschaft, dass es sich nicht um klassische Erziehungsheime handelte, der Umgang mit den in ihnen lebenden Minderjährigen sich aber in vielen Aspekten heim- und ordensübergreifend ähnlich gestaltete.

Neben Archivrecherchen wurden Interviews mit 75 Zeitzeug:innen – der Großteil von ihnen ehemalige Heimkinder – durchgeführt, deren Erinnerungen den Schwerpunkt des Buches darstellen. Mittels behördlicher bzw. institutioneller Dokumente werden regionale und kirchliche Strukturen, Vernetzungen, Finanzen und auch amtliche und heiminterne Beurteilungen der Kinder und ihrer Familien nachgezeichnet. Durch die Berichte der Betroffenen gelingt es zugleich „dahinter“ zu blicken: In die Heime hinein mit ihrem Alltag, der Ausbildung, Freizeitgestaltung, aber auch Arbeitspflicht, Bestrafungen und Gewalt. Das vorliegende Buch verankert nun die erzählten Erfahrungen als Teil der Tiroler Zeitgeschichte.

Edith Blaschitz/Martin Krenn (Hrsg.)

Spuren lesbar machen

Das NS-Zwangslager im Granitwerk Roggendorf.
Neue Formen der Geschichtsaufarbeitung zwischen Kunst
und Wissenschaft



Die Herausgeber*innen

Edith Blaschitz, Historikerin und Assistenzprofessorin für transdisziplinäre Kunst- und Kulturforschung, leitet „Digital Memory Studies“ an der Universität für Weiterbildung Krems. Forschungen zu mediatisierter und raumbezogener Erinnerung, Partizipation, „Invisible Heritage“.

Martin Krenn ist Künstler, Kurator und Professor für Kunstvermittlung an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig. Internationale Ausstellungstätigkeit sowie Herausgabe diverser Kunstpublikationen und Autor zahlreicher Texte zu sozialer Kunst und Kunstvermittlung.

Mit Beiträgen von Aleida Assmann, Heidemarie Uhl, Edith Blaschitz, Martin Krenn, Georg Vogt, Wolfgang Gasser, Claudia Theune, Ferdinand Melichar, Mira Kneipaz, Wolfgang Liko, Mirjam Rajner, Agnes Bankier, Lukas Jäger, Herta und Herbert Puschnik, Ludwig Wurst, Martina Genetti, Rosa Andraschek und Cornelia Offergeld.

Der ehemalige Zwangsarbeitsstandort im Granitwerk Roggendorf steht exemplarisch für jene Orte nationalsozialistischer Gewalt, die nach 1945 weitgehend unbeachtet blieben. Zwischen 1941 und 1945 wurden dort Kriegsgefangene, „Ostarbeiter“ sowie ungarisch-jüdische Zwangsarbeiter:innen zur Arbeit gezwungen. Sichtbare Spuren dieses historischen Tatorts sind heute kaum mehr vorhanden; eine kritische Auseinandersetzung mit seiner Geschichte setzte erst spät ein. Das Buch, dem ein Forschungsprojekt zugrunde liegt, widmet sich der Frage, wie solche vergessenen Gewaltorte heute erforscht, vermittelt und historisch kontextualisiert werden können. Im Mittelpunkt steht eine transdisziplinäre Arbeitsweise, die historische Forschung, künstlerische Praxis sowie partizipative Zugänge und den Einsatz digitaler Technologien miteinander verbindet. Zentral sind dabei postmemoriale Perspektiven, die Zusammenarbeit mit Nachkommen sowie Konzepte multidirektionalen Erinnerns im Sinne einer offenen, relationalen Gedächtnisarbeit.

Durch die Arbeit am konkreten Ort, die Reflexion über Formen der Darstellung sowie die Einbindung verschiedener Akteur:innen entstehen neue Wege, nationalsozialistische Gewaltgeschichte in gegenwärtige gesellschaftliche Diskurse zu überführen – mit dem Ziel, komplexe geschichtskulturelle Dynamiken sichtbar und verhandelbar zu machen.

StudienVerlag

Universitätsverlag Wagner

Michael Wagner Verlag

KATALOG 2025 | 2026

➤ Verschiedene Aspekte und Möglichkeiten im Umgang mit der NS-Geschichte anhand eines transdisziplinären Beispiels.

Edith Blaschitz/
Martin Krenn (Hrsg.)

Spuren lesbar machen

Das NS-Zwangslager
im Granitwerk Roggendorf.
Neue Formen der Geschichtsaufarbeitung zwischen Kunst
und Wissenschaft

224 Seiten, mit zahlr. Abbildungen

€ 34,90

ISBN 978-3-7065-6451-9

Warengruppe: 1526



Auch als E-Book erhältlich.

➤ Die Neutralität: auch ein Stück österreichische Identität. Aber ist sie noch zeitgemäß?

Franz Cede/Ralph Janik
Auslaufmodell Neutralität?
Geschichte und Gegenwart eines österreichischen Mythos

ca. 188 Seiten, Klappenbroschüre
€ 24,90
ISBN 978-3-7107-6826-2
Warengruppe: 1972
Erscheint im Herbst 2025



Auch als E-Book erhältlich.

Franz Cede/Ralph Janik

Auslaufmodell Neutralität?

Geschichte und Gegenwart eines österreichischen Mythos



Die Autoren

Franz Cede wurde 1945 geboren, **Ralph Janik** 1985: Damit bietet das Jubiläumsjahr 2025 einen idealen Anlass für beide, nicht nur auf ihre eigene Biografie zurückzublicken, sondern auch, um uns die österreichische Neutralitätsgeschichte als Völkerrechtsexperten in einer ganz persönlich erzählten Form näherzubringen. Der Diplomat und Politik- und Rechtswissenschaftler Franz Cede wirft einen Blick zurück und beschreibt historische Entstehung und Bedeutung „unserer“ Neutralität – inklusive eigener Anekdoten aus den Büros des Außenministeriums. Eine Einschätzung über den gegenwärtigen Stand dieser Institution liefert der Rechtswissenschaftler und Assistenzprofessor an der Sigmund Freud PrivatUniversität Ralph Janik. Als Science Slammer bleibt er dabei prägnant und leicht verständlich.

Emotional aufgeladen und diskutiert: Die österreichische Neutralität findet sich regelmäßig in Tageszeitungen und Debattenbeiträgen. Immerhin beeinflusst und reguliert sie heikle außenpolitische Themen wie Waffenlieferungen in Kriegsgebiete, die Russland-Sanktionen oder die Frage, ob Österreich ein anderes EU-Land im Falle eines Angriffs verteidigen würde. Der Diplomat und Rechtswissenschaftler Franz Cede und der Politik- und Rechtswissenschaftler Ralph Janik führen durch die Schlüsselmomente der österreichischen Neutralität – von den Verhandlungen zum österreichischen Staatsvertrag über verschiedene Bewährungsproben in internationalen Konfliktsituationen bis zum EU-Beitritt in den 90er Jahren. Darüber hinaus blicken sie auf deren Rolle in verschiedenen internationalen Konflikten. Sie nennen nicht nur die wichtigsten Fakten und erklären die Inhalte der signifikantesten Gesetze einfach, sondern erzählen auch aus ihrem reichen Wissens- und Erinnerungsschatz. Dabei stehen die handelnden Personen im Fokus: Wer waren die Menschen, die die Neutralität gestalteten und diskutierten? Ob in Form eines persönlichen Briefes oder als Dialog zwischen den Autoren: Die Entwicklung und Gegenwart dieser Institution wird in diesem Buch von verschiedenen Seiten fundiert beleuchtet. Schlussendlich stellen sie die drängende Frage: Was macht eine moderne Neutralität aus – ist sie ein Auslaufmodell oder feiert sie vielleicht sogar ein Comeback?

Ferdinand Riefler/Christoph H. Benedikter
Land Niederösterreich (Hrsg.)

Verschleppt – Verbannt – Unvergessen

Die niederösterreichischen Abgeordneten

Ferdinand Riefler und Franz Gruber in Stalins Gulag



Die Autoren

Christoph H. Benedikter studierte Geschichte, Ethnologie und Wirtschaft. Nach Abschluss des Geschichtstudiums arbeitete er als Wissenschaftler an einem Forschungsinstitut sowie als Ausstellungsmacher und Kulturmanager.

Ferdinand Riefler (1897–1975) war u. a. Gewerkschafter, Journalist und Chefredakteur dreier Wochenzeitschriften. Als Gegner des Nationalsozialismus wurde er 1938 in Gestapo-Haft schwer misshandelt und mit einem Berufsverbot belegt. Ab Mai 1945 wirkte er als ÖVP-Lokal- und später Landespolitiker im Weinviertel.

Im August 1946 verhaftete die sowjetische Besatzungsmacht den niederösterreichischen Landtagsabgeordneten Ferdinand Riefler. Sein „Verbrechen“: Er hatte nicht verhindert, dass bei einer politischen Versammlung im Weinviertel über die Vergewaltigungen und Plünderungen durch Sowjetsoldaten geklagt und geschimpft wurde. Ein Militärtribunal verurteilte ihn wegen „antisowjetischer Propaganda“ zu vier Jahren Zwangsarbeit. Schon vor Riefler hatten die Sowjets den Amstettner Landtagsabgeordneten Franz Gruber und seine Tochter Helene festgenommen. Sie wurden zu zehn bzw. sechs Jahren Zwangsarbeit verurteilt, wobei damals nicht klar war, was die Besatzungsmacht den beiden vorwarf. Riefler und Gruber trafen einander mehrmals in sowjetischen Gefängnissen, aus politischen Gegnern wurden Freunde. Franz Gruber starb in der Haft, seine Tochter kam erst 1960 nach Österreich zurück – als Helene Bondarewa mit drei Kindern. Ferdinand Riefler hatte die Sowjetunion „schon“ 1952 verlassen, nachdem er vier Jahre in diversen Gefängnissen und Arbeitslagern überlebt und hernach als Invaliden auch noch zwei Jahre Verbannung in der Tatarischen Volksrepublik überstanden hatte. Kaum heimgekehrt schrieb er seine Erlebnisse nieder. Das Ergebnis war ein spannender und gut beobachteter Bericht, den Riefler 1956 – nach Abzug der Sowjets aus Österreich – veröffentlichte. Unter dem damaligen Titel „Verschleppt – Verbannt – Unvergessen“ wird Rieflers Werk anlässlich des Erinnerungsjahres 2025 neu aufgelegt. Der Originaltext wird weitgehend unverändert wiedergegeben, lediglich Passagen, deren Faktenbasis überholt ist, blieben ausgespart. Ergänzt wird Rieflers Erzählung durch Hintergrundinformationen zur damaligen Sowjetunion. Dem angeschlossen finden sich die Biographien von Ferdinand Riefler, Franz und Helene Gruber. Sie zeichnen ungewöhnliche Lebensläufe nach, die geprägt waren von den politischen Katastrophen, die Österreich in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts durchlief.

StudienVerlag
Universitätsverlag Wagner
Michael Wagner Verlag
KATALOG 2025 | 2026

➔ Sowjetjustiz in Österreich:
Eine Aufarbeitung der Erfahrungen
politisch Verfolgter in der Nach-
kriegszeit.

**Ferdinand Riefler/
Christoph H. Benedikter
Land Niederösterreich (Hrsg.)
Verschleppt – Verbannt –
Unvergessen**
Die niederösterreichischen
Abgeordneten Ferdinand Riefler
und Franz Gruber in Stalins Gulag

Veröffentlichungen des Ludwig Boltzmann-
Instituts für Kriegsfolgenforschung,
Sonderband 30

296 Seiten, durchgehend vierfarbig,
mit zahlr. Abbildungen,
fest geb. mit Schutzumschlag
€ 32,90
ISBN 978-3-7065-6491-5
Warengruppe: 1557



➔ Beziehungsgflecht
USA und China:
Jahrhunderte im Fokus.

Rolf Steininger
Die USA und China
Von der *Empress of China* 1784
bis zur Gegenwart

368 Seiten, mit zahlr. s/w- und
Farbabbildungen, fest geb.
€ 36.90
ISBN 978-3-7065-6445-8
Warengruppe: 1557



Auch als E-Book erhältlich.

Rolf Steininger
Kein Frieden im Nahen Osten
Die Geschichte Israels von
Theodor Herzls *Judenstaat* 1896
bis zur Gegenwart

166 Seiten, mit zahlr. Abbildungen
€ 16.90
ISBN 978-3-7065-6424-3
Warengruppe: 1557



Auch als E-Book erhältlich.

Rolf Steininger

Die USA und China

Von der *Empress of China* 1784 bis zur Gegenwart



Der Autor

Rolf Steininger, O. Univ.-Prof. Dr., geb. 1942 in Plettenberg/Westfalen; Studium in Marburg, Göttingen, München, Lancaster und Cardiff; 1971 Promotion, 1976 Habilitation; bis 1983 Professor an der Universität Hannover, anschließend bis zur Emeritierung 2010 Leiter des Instituts für Zeitgeschichte der Universität Innsbruck, von 2008–2018 auch an der Freien Universität Bozen; seit 1989 Senior Fellow des Eisenhower Center for American Studies der University of New Orleans, seit 1995 Jean Monnet-Professor; Gastprofessor in Tel Aviv, Queensland (Australien) und New Orleans, Gastwissenschaftler in Ho Chi Minh-Stadt (Saigon), Hanoi, Kapstadt und Arcata (Humboldt State University); 1993 Ruf an die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, 2007 an die Freie Universität Bozen; 2011 Tiroler Landespreis für Wissenschaft.

Die erste deutschsprachige Gesamtdarstellung über die amerikanisch-chinesischen Beziehungen von den Anfängen bis zur Gegenwart. Die aktuelle Situation zwischen den USA und der Volksrepublik China ist dramatisch und voller Gefahren. Das kommunistische China fordert die USA als Weltmacht und die Nummer 1 im Pazifik heraus. Wie konnte es dazu kommen? Wie war es vorher? In seinem neuen Buch gibt Rolf Steininger Antworten auf diese Fragen. Alles begann 1784 mit der Fahrt eines Handelsschiffs von New York nach China. Ende des 19. Jahrhunderts waren die USA Schutzmacht für China. Im Zweiten Weltkrieg dann Verbündete gegen Japan. Nach dem Sieg der Kommunisten im Bürgerkrieg und dem Koreakrieg wird das „gottlose“ Regime in Peking zwei Jahrzehnte isoliert. Mehrmals droht ein Atombombeneinsatz. Dann wird China Verbündeter der USA im Kampf gegen die Sowjetunion. Mit US-Hilfe wird aus dem Armenhaus China die Weltmacht, die sich am Ende des Kalten Krieges Russland zuwendet. Mit einer aggressiven Handels- und Außenpolitik und der Forderung nach Wiedervereinigung mit Taiwan – notfalls mit Gewalt – ist China inzwischen für die USA ein Problem geworden.



Rolf Steininger
Kein Frieden im Nahen Osten
Die Geschichte Israels von Theodor Herzls
Judenstaat 1896 bis zur Gegenwart

Wer diese „Geschichte Israels“ gelesen hat, weiß,
warum es im Nahen Osten keinen Frieden gibt.

Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs

Die „Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs“ (MÖStA) sind seit 1948 das zentrale wissenschaftliche Publikationsorgan des Österreichischen Staatsarchivs. Seit Band 54 (2010) erscheinen die MÖStA als Themenbände, die vor allem Fragen der österreichischen Archivgeschichte und der archivischen Quellenkunde gewidmet sind. Zusätzlich bestehen die Reihen „Sonderbände“, „Ergänzungsbände“ und „Inventare“.

Thomas Just/Jan Kahuda (Hrsg.)

Archiv:Verhandelt!

Kulturgüter und Staaten-Sukzession
nach dem Zerfall der Habsburgermonarchie



Die Herausgeber

Thomas Just, Mag. MAS, ist Direktor des Haus-, Hof-, und Staatsarchivs.

Jan Kahuda, Mgr. Ph.D., ist Archivar am Národní archiv, mit dem das Österreichische Staatsarchiv für diesen Band 65 zusammenarbeitet.

Vor über hundert Jahren einigten sich Österreich und die damalige Tschechoslowakei in Prag auf ein Übereinkommen zur Regelung des Besitzes strittiger Kulturgüter. Die internationale Tagung *Archiv:Verhandelt!*, die das Österreichische Staatsarchiv gemeinsam mit dem Prager Národní archiv im Oktober 2022 in Wien durchführte, nahm dieses historische Ereignis zum Anlass, um Fragen des Umgangs mit Kulturgütern im Kontext der Staaten-Sukzession der Habsburgermonarchie neu zu beleuchten.

Expertinnen und Experten aus mehreren Ländern analysierten die historischen Verhandlungen, deren Modellcharakter in der Literatur immer wieder betont wird, sowie ihre Akteure, die Ziele der verschiedenen Staaten und die Ergebnisse. Band Nr. 65 der Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs vereint die Beiträge dieser Tagung und bietet damit neue Perspektiven auf ein Kapitel europäischer Archivgeschichte.



Stefan Seitschek/Pia Wallnig/Thomas Wallnig (Hrsg.)

Verflechtung und Nachbarschaft: „Italien“ und „Österreich“ in der Vormoderne

Zum regen Austausch zwischen dem entstehenden habsburgischen Staatenkomplex und den Territorien auf der Apenninhalbinsel.

Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihe
finden Sie auf unserer Homepage www.studienverlag.at

StudienVerlag

Universitätsverlag **Wagner**

Michael Wagner Verlag

KATALOG 2025 | 2026

Die Reihenherausgeber*innen

Generaldirektion des
Österreichischen Staatsarchivs

➔ Ende eines Vielvölkerstaates,
Beginn eines Kulturerbestreits?

Thomas Just/Jan Kahuda (Hrsg.)

Archiv:Verhandelt! Kulturgüter und Staaten- Sukzession nach dem Zerfall der Habsburgermonarchie

Mitteilungen des Österreichischen
Staatsarchivs, Band 65

ca. 400 Seiten, fest geb.

€ 49.20

ISBN 978-3-7065-6495-3

Warengruppe: 1556

Erscheint im Winter 2026



Stefan Seitschek/Pia Wallnig/

Thomas Wallnig (Hrsg.)

Verflechtung und Nachbar- schaft: „Italien“ und „Österreich“ in der Vormoderne

Mitteilungen des Österreichischen
Staatsarchivs, Band 64

520 Seiten, durchgehend vierfarbig, fest geb.

€ 49.20

ISBN 978-3-7065-6426-7

Warengruppe: 1558



Gustav Pfeifer, Dr. phil., Studium der Geschichte und der Historischen Hilfswissenschaften an der Universität Wien, Mitglied des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung (1992), Promotion ebendort 2003, seit 1992 Archivar am Südtiroler Landesarchiv in Bozen, seit 2023 dessen Leiter.

Kurt Andermann, Dr. phil., Studium der Geschichte, Germanistik, Politischen Wissenschaften und Deutschen Rechtsgeschichte in Mannheim, Promotion ebendort 1982, im staatlichen Archivdienst des Landes Baden-Württemberg von 1978 bis 2016 (Generallandesarchiv Karlsruhe), Archivdirektor i. R., Honorarprofessor der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau, Mitglied des Konstanzer Arbeitskreises für mittelalterliche Geschichte.

**Gustav Pfeifer/
Kurt Andermann (Hrsg.)
Verkehr und Unterwegssein
in der Vormoderne**

Veröffentlichungen des Südtiroler
Landesarchivs, Band 52

552 Seiten, mit zahlr. s/w- u. Farbbabb., fest geb.
€ 54,90
ISBN 978-3-7030-6648-1
Warengruppe: 1550



**Gustav Pfeifer/
Kurt Andermann (Hrsg.)
Soziale Mobilität
in der Vormoderne**

Veröffentlichungen des Südtiroler
Landesarchivs, Band 48

464 Seiten, mit zahlr. s/w- u. Farbbabb., fest geb.
€ 44,90
ISBN 978-3-7030-6538-5
Warengruppe: 1550



Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs Pubblicazioni dell'Archivio provinciale di Bolzano

Das Südtiroler Landesarchiv in Bozen hat neben archivspezifischen Agenden auch den gesetzlichen Auftrag zur Erforschung der Landesgeschichte und führt eine eigene wissenschaftliche Schriftenreihe, in der bereits über 50 Bände erschienen sind. Der Themenbogen spannt sich dabei vom Frühmittelalter bis zu zeitgeschichtlichen Forschungen.

Gustav Pfeifer/Kurt Andermann (Hrsg.)

Verkehr und Unterwegssein in der Vormoderne



Aufbrechen, Unterwegssein und Ankommen gehören zu den elementaren Erfahrungen, die wir Heutigen in mancherlei Form mit den Menschen der Vormoderne teilen, mögen auch frühere Prozesse in ihrer Dynamik an Tempo und Vielfalt den aktuellen kaum gleichzusetzen sein. Die Welt steckt mittendrin in tiefgreifenden Transformationsprozessen, deren Wirkungen und Folgen noch kaum abzuschätzen sind, einigermaßen sichere Urteile sind allenfalls aus einer gewissen zeitlichen Distanz, aus der Rückschau möglich, und hier sind die historischen Disziplinen und die Archive gefragt. Zu den schriftlich ausgearbeiteten dreizehn Vorträgen der in diesem Buch dokumentierten Brixner Tagung vom September 2023 kommen noch weitere vier nachträglich eingeworbene Beiträge, die das Thema „Verkehr und Unterwegssein“ um zusätzliche Facetten bereichern. Was diesen Band auszeichnet, ist der starke regionale Fokus auf den Tiroler Raum, namentlich auf dessen südlichen Teil, zu dem kontrastierend und vergleichend Sichtachsen in andere Regionen geschlagen werden. Nicht zuletzt helfen Beiträge mit einem breiteren thematischen Zugriff, die bei den regionalen Tiefenbohrungen gewonnenen Ergebnisse auf ihre allgemeinere Gültigkeit hin zu prüfen.



**Gustav Pfeifer/Kurt Andermann (Hrsg.)
Soziale Mobilität in der Vormoderne**

Der Band untersucht soziale Mobilität zwischen 1200 und 1800 und zeigt, dass gesellschaftlicher Auf- und Abstieg nicht erst seit der Moderne die europäischen Gesellschaften prägt.

Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihe
finden Sie auf unserer Homepage www.uvw.at

Rainer Loose

Siedlungsforschung im mittleren Alpenraum

Ausgewählte Aufsätze zu Siedlung, Herrschaft, Gesellschaft
und Wirtschaft in Südtirol und im Trentino



NEU

Der Band versammelt zweiundzwanzig ausgewählte, zwischen 1972 und 2012 erschienene Arbeiten des Geographen und Siedlungsforschers Rainer Loose.

Der räumliche Fokus der hier wiederabgedruckten Aufsätze liegt auf den südlichen Zentralalpen, namentlich auf dem westlichen Südtirol, dem Vin(t)schgau. Die Beiträge haben die Siedlungsforschung zu diesem Raum dank methodischer Offenheit und breiter Einbindung von Schriftquellen auf ein neues Niveau gehoben und dazu beigetragen, ältere ethnische Konfliktlinien aufzubrechen.

Mit diesem Band wird ein wichtiger Teil des wissenschaftlichen Œuvres Rainer Looses wieder in den Fokus von Öffentlichkeit und Wissenschaft gerückt. Erst in der Gesamtschau entfalten die Arbeiten ihr volles Potential.



Rainer Loose (Hrsg.)

Hezilo und die Freien von Tschengls

Von Kanzlern, rätischen Urkunden, Freien im Vintschgau
und einer adeligen Grablege

Der Band beleuchtet die Geschichte des lokal bedeutsamen Geschlechts der Freien von Tschengls im Hoch- und Spätmittelalter.

Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihe
finden Sie auf unserer Homepage www.uvw.at

StudienVerlag

Universitätsverlag Wagner

Michael Wagner Verlag

KATALOG 2025 | 2026

Der Reihenerausgeber

Südtiroler Landesarchiv

➔ Historisch-geographische
Rundschau über die Siedlungs-
forschung im Vin(t)schgau.

Der Autor

Rainer Loose, Dr. phil., ist außerplanmäßiger Professor für Geographie und südwestdeutsche Landeskunde i. R. an der Universität Mannheim.

Die Herausgeber

David Fliri, M. A., ist Archivar am Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien. **Gustav Pfeifer**, Dr. phil. MAS, ist Direktor des Südtiroler Landesarchivs in Bozen.

Rainer Loose
**Siedlungsforschung
im mittleren Alpenraum**
Ausgewählte Aufsätze zu
Siedlung, Herrschaft, Gesellschaft
und Wirtschaft in Südtirol
und im Trentino

Veröffentlichungen des Südtiroler
Landesarchivs, Band 53

ca. 560 Seiten, fest geb.,
mit beigelegten Karten
ca. € 54,90

ISBN 978-3-7030-6662-7
Warengruppe: 1550

Erscheint im Winter 2025/2026



Rainer Loose (Hrsg.)
**Hezilo und die Freien
von Tschengls**
Von Kanzlern, rätischen
Urkunden, Freien im Vintschgau
und einer adeligen Grablege

Veröffentlichungen des Südtiroler
Landesarchivs, Band 49

228 Seiten, mit zahlr. Farbbabb. u. Farbteil,
fest geb., mit beigelegter Stammtafel
€ 34,90

ISBN 978-3-7030-6568-2
Warengruppe: 1554



➔ Ein Leben in Bewegung:
Die erste umfassende Biografie
über Carl von Seyffertitz und
sein vielfältiges Wirken.

Sabine Sutterlütti
Freigeist, Freiherr, Fabrikant
Carl Maria Joseph Leopold von Seyffertitz 1825–1900

vorarlberg museum Schriften, Band 84

280 Seiten, mit zahlr. s/w-Abbildungen
€ 29,90

ISBN 978-3-7030-6653-5

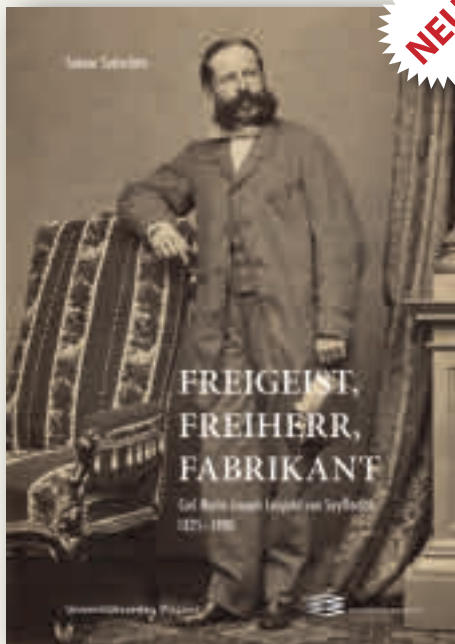
Warengruppe: 1941



Sabine Sutterlütti

Freigeist, Freiherr, Fabrikant

Carl Maria Joseph Leopold von Seyffertitz 1825–1900



Die Autorin

Sabine Sutterlütti, geb. 1960, Germanistik- und Geschichtestudium an der Universität Innsbruck, Lehrerin an Höheren Schulen, 2013 Dissertation in Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Mitarbeiterin an der PH Vorarlberg. Historische Fachpublikationen für das Vorarlberger Landesarchiv, den Bodenseegeschichtsverein sowie andere Organisationen.

Wie kommt ein Nachkomme von Oswald von Wolkenstein zu einer protestantischen Zürcher Fabrikantentochter als Ehefrau? Seit 1849 arbeitete Carl von Seyffertitz als junger Beamter am Kreisamt in Bregenz. Der Vorarlberger Landtag, die Entwicklung der österreichischen Verfassung zur Zeit des Bürgerministeriums und die Belange der Stadt Bregenz, Baumwolle und Krapp bestimmten in den folgenden Jahrzehnten sein Leben. Mit feiner Klinge und bissigem Humor erklärte er den Tirolern zwischen 1862 und 1865 die Entwicklungen in Vorarlberg. Mehr als 25 Jahre beobachtete er für die meteorologische Gesellschaft in Österreich das Wetter in Bregenz und korrespondierte mit Ludwig Steub, Franz Michael Felder und Hermann Sander. Zu seinen dienstlichen Verpflichtungen gehörte die Konstituierung des Vorarlberger Museumsvereins, dem er über Jahre als stellvertretender Obmann angehörte. Carl von Seyffertitz war stolz, in Bregenz geboren zu sein; für ihn war es seine Heimatstadt.

Diese Biografie rückt Seyffertitz aus der historischen Vergessenheit wieder ins Licht der Gegenwart.

Leo Andergassen (Hrsg.)

Die Fürstengrablege im Zisterzienserstift Stams

Von den Tiroler Grafen zu den Österreichischen Erzherzögen



Der Herausgeber

Leo Andergassen, Mag. Dr. phil., Privatdozent, geb. 1964. Studium der Kunstgeschichte in Innsbruck und Wien, 2002 Promotion. 1998 bis 2007 Direktor des Diözesanmuseums der Hofburg Brixen, 2008 bis 2013 Direktor der Abteilung Denkmalpflege in Bozen. Seit 2014 Direktor des Südtiroler Landesmuseums Schloss Tirol. 2013 Habilitation an der Universität Innsbruck. Zahlreiche Veröffentlichungen zu Fragen der Ikonografie und der Tiroler Kunstgeschichte.

Der vorliegende Band präsentiert die Forschungsergebnisse eines vom Betrieb Südtiroler Landesmuseen getragenen Projektes zur Stamser Grablege der Tiroler Grafen. Die im November 2023 angesetzte Öffnung der Meinhards- und Heinrichsgruft bot die Gelegenheit einer neuen Bestandserfassung. Der interdisziplinäre Zugang erfasst die Gräfte und ihre Bestattungen aus archäologischer, anthropologischer, bioarchäologischer, radiologischer, historischer Sicht, analysiert die im Transkript überlieferten Inschriften und geht der Geschichte der formalen Wandlung der Begräbnisse nach, die immer auch die Frage nach der bildwirksamen Erinnerung an die Stifter und Tiroler Landesfürsten einschließt. Zusätzlich werden auch die bereits 2018 erhobenen Analysen der bestatteten Individuen im „Österreichischen Grab“ vorgestellt. Die Stamser Fürstengräber bilden gewiss die bedeutendsten herrschaftlichen Grabsetzungen im historischen Tirol, sie verbinden über Meinhard II. Schloss Tirol mit der von ihm initiierten Gründung des Zisterzienserstiftes und boten den in der Herrschaft nachfolgenden Habsburgern ab Herzog Friedrich IV. die Gelegenheit einer auf Memoria und Repräsentation setzenden Erinnerungskultur. Mit Beiträgen von Leo Andergassen, Christoph Brandhuber, Jan Cemper-Kiesslich, Lukas Gundolf, Silvia Renhart, Romedio Schmitz-Esser, Tamara Senfter, Ulrike Sommer, Cynthia Stöckle und Edith Tusch-Bauer.



Leo Andergassen
Der Barockmaler Joseph Wengenmayr
Lauingen 1724 – Meran 1804

Dieser Band erfasst erstmals das Gesamtwerk des Malers Joseph Wengenmayr und beleuchtet sein Leben und Wirken.

StudienVerlag

Universitätsverlag **Wagner**

Michael Wagner Verlag

KATALOG 2025 | 2026

➔ Ein Blick in die Stamser Gräfte:
Auf Spurensuche zwischen archäologischen Funden, historischen Inschriften und der Erinnerung an Tirols Landesfürsten.

Leo Andergassen (Hrsg.)
**Die Fürstengrablege
im Zisterzienserstift Stams**
Von den Tiroler Grafen zu den
Österreichischen Erzherzögen

Veröffentlichungen des Südtiroler
Landesmuseums Schloss Tirol, Band 4

ca. 256 Seiten, mit zahlr. Farabbildungen,
fest geb.

ca. € 39,90

ISBN 978-3-7030-6640-5

Warengruppe: 1558

Erscheint im Winter 2025/2026



Auch als E-Book erhältlich.

Leo Andergassen
**Der Barockmaler
Joseph Wengenmayr**
Lauingen 1724 – Meran 1804

Veröffentlichungen des Südtiroler
Landesmuseums Schloss Tirol, Band 3

368 Seiten, durchgehend vierfarbig,
mit zahlr. Abbildungen, fest geb.

€ 49,90

ISBN 978-3-7030-6627-6

Warengruppe: 1558



Auch als E-Book erhältlich.

➔ Wie hat es sich im früh-
neuzeitlichen Innsbruck gelebt?
Einblicke nicht nur in die städte-
bauliche Entwicklung.

**Matthias Egger/Herbert Karner/
Lukas Morscher (Hrsg.)**
Glanz und Elend
einer Residenzstadt
Innsbruck in der Frühen Neuzeit

Veröffentlichungen des Innsbrucker
Stadtarchivs, Neue Folge, Band 83

ca. 284 Seiten, mit zahlr. farbigen Abbildungen

ca. € 34.90

ISBN 978-3-7030-6658-0

Warengruppe: 1558

Erscheint im Winter 2025/2026



M. Egger/J. Holzner (Hrsg.)
Hungerburg
Architektur – Kultur – Natur

Veröffentlichung des Innsbrucker
Stadtarchivs, Neue Folge, Band 80

244 Seiten, durchgehend vierfarbig,
mit zahlr. Abbildungen

€ 29.90

ISBN 978-3-7030-6629-0

Warengruppe: 1943



Veröffentlichungen des Innsbrucker Stadtarchivs

Das Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck publiziert seit 1950 Forschungen
und Beiträge zur Geschichte und Kultur der Stadt Innsbruck. Die Neue Folge
der „Veröffentlichungen des Innsbrucker Stadtarchivs“ erscheint seit 1971.

Matthias Egger/Herbert Karner/Lukas Morscher (Hrsg.)

Glanz und Elend einer Residenzstadt

Innsbruck in der Frühen Neuzeit



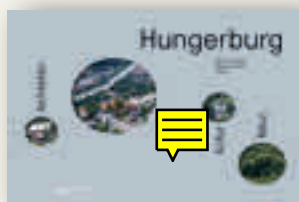
Die Herausgeber

Matthias Egger, MMag. Dr., Mitarbeiter
im Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck.

Herbert Karner, Univ.-Doz. Mag. Dr., Studium
der Kunstgeschichte an der Universität Wien.
Ehem. Leiter der Abteilung Kunstgeschichte
an der Österr. Akademie der Wissenschaften.

Lukas Morscher, DDr., geboren in Linz, Studium
der Rechtswissenschaften und der Geschichte
an der Universität Innsbruck. Seit 1998 Leiter
des Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck.
Zahlreiche wissenschaftliche und populäre
Publikationen zur Stadtgeschichte und zu
Themen der Geschichte Innsbrucks.

Die Geschichte Innsbrucks in der frühen Neuzeit ist eng mit den
Habsburgern verbunden. Von einer mittelalterlichen Handelsstadt
verwandeln sie Innsbruck in eine repräsentative Residenzstadt. Diese
Entwicklung ist besonders stark mit Kaiser Maximilian I. (1459–1519)
und Maria Theresia (1717–1780), aber auch mit den verschiedenen
Landesfürsten aus der Tiroler Linie verknüpft. Noch heute finden sich
im Stadtbild bleibende Spuren: das Goldenes Dachl, die Hofburg oder
die Triumphpforte sind nur einige Beispiele hierfür. Aber auch Adels-
palais, Gasthäuser und Klöster zeugen vom einstigen Status der Stadt.
Folglich bildet die (städte)bauliche Entwicklung einen Schwerpunkt
des vorliegenden Bandes. Daneben nähern sich die Autorinnen und
Autoren aber auch aus verschiedenen Perspektiven der Frage an, wie
es sich im Innsbruck der frühen Neuzeit gelebt hat. Auf diese Weise
werden Glanz und Elend einer Residenzstadt greifbar.



Matthias Egger/Johann Holzner (Hrsg.)
Hungerburg
Architektur – Kultur – Natur

Facetten eines Stadtteils,
umrahmt mit zahlreichen Fotografien.

Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihe
finden Sie auf unserer Homepage www.uvw.at

Joachim Bürgschwentner/Matthias Egger/Wolfgang Meixner (Hrsg.)

Olympische Winterspiele in Innsbruck

Vorgeschichten – Bedeutungen – Nachwirkungen



Die Herausgeber

Joachim Bürgschwentner, Mag. Dr., Diplomstudium der Geschichte an den Universitäten Salzburg und Innsbruck sowie am University College London, Doktoratsstudium der Geschichte in Innsbruck. Seit 2015 Mitarbeiter im Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck.

Matthias Egger, MMag. Dr., Diplomstudium der Geschichte und der Politikwissenschaft an der Univ. Innsbruck, Doktoratsstudium Geschichte in Innsbruck und Salzburg. Seit März 2019 Mitarbeiter im Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck.

Wolfgang Meixner, Mag. Dr., Ass.Prof., Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie, Universität Innsbruck.

Im Februar 2026 jährt sich zum 50. Mal die Austragung der XII. Olympischen Winterspiele in Innsbruck. Zwölf Jahre nach 1964 war die Tiroler Landeshauptstadt erneut Gastgeberin dieses globalen Wintersportereignisses. Innsbruck festigte durch diese zweite Austragung seinen Ruf als „Sportstadt“ und avancierte zur inoffiziellen „Hauptstadt des Wintersports“. Die Beiträge dieses Bandes rücken weniger das sportliche Geschehen selbst in den Vordergrund, sondern beleuchten vielmehr die organisatorischen, strukturellen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen der Spiele sowie deren Nachwirkungen. Auch frühe Wettkämpfe der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, die zur Etablierung Innsbrucks als alpiner Ort des Sports beigetragen haben, finden Beachtung. Die Autorinnen und Autoren widmen sich verschiedenen Facetten der sporthistorischen Entwicklung: von internationalen Großereignissen als Wegbereiter Olympischer Winterspiele über die FIS-Wettkämpfe der 1930er Jahre in Garmisch-Partenkirchen und Innsbruck bis hin zu einem Vergleich der Austragungen von 1964 und 1976. Weitere Beiträge untersuchen die Winterspiele im Kontext des Kalten Krieges, der österreichischen Nationsbildung sowie ihrer internationalen Wahrnehmung. Auch die späteren, letztlich gescheiterten Bemühungen um erneute Bewerbungen Innsbrucks bzw. Tirols werden thematisiert. Zusätzlich werden städtebauliche Veränderungen im Zuge der Spiele analysiert. Fragen zur ökologischen Nachhaltigkeit und zu den Umweltauswirkungen stehen ebenso im Fokus wie kulturelle Reflexionen: die Darstellung der Winterspiele in Literatur und Musik, die Rolle freiwilliger Helferinnen sowie deren Erinnerungen. Auch die visuelle und mediale Inszenierung der Spiele, ihre Bildproduktion und Rezeption werden betrachtet. Nicht zuletzt thematisiert ein Beitrag die Dopingproblematik im olympischen Wintersport. Abschließend wird der Frage nachgegangen, wie heute an die Spiele erinnert wird – sei es im kollektiven Gedächtnis oder im Umgang mit Memorabilien.

Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihe
finden Sie auf unserer Homepage www.uvw.at

StudienVerlag

Universitätsverlag Wagner

Michael Wagner Verlag

KATALOG 2025 | 2026

Der Reihenerausgeber

Stadtarchiv/Stadtmuseum

Innsbruck, Schriftleitung

Mag. Dr. Matthias Egger

➤ **Olympische Spiele 1964 und 1976 in Innsbruck: vielfältige Betrachtungen des historischen Winterspielevents, umrahmt von zahlreichen Fotografien.**

**J. Bürgschwentner/
M. Egger/W. Meixner (Hrsg.)**

**Olympische Winterspiele
in Innsbruck**

**Vorgeschichten – Bedeutungen –
Nachwirkungen**

Veröffentlichung des Innsbrucker
Stadtarchivs, Neue Folge, Band 82

ca. 400 Seiten, durchgehend vierfarbig,
mit zahlr. Abbildungen

ca. € 34,90

ISBN 978-3-7030-6657-3

Warengruppe: 1943

Erscheint im Winter 2025/2026



Der Reihenerausgeber

Stadtarchiv/Stadtmuseum
Innsbruck, Schriftleitung
Mag. Dr. Matthias Egger

➔ **Der Lagerkomplex Reichenau – interdisziplinäre Perspektiven auf einen Innsbrucker NS-Tatort.**

Innsbrucker Stadtarchiv (Hrsg.)
Zeit – Raum – Innsbruck
Reichenau – Vom Lagerkomplex zum Gedenkort

Zeit – Raum – Innsbruck: Schriftenreihe des Innsbrucker Stadtarchivs, Band 19

ca. 240 Seiten, mit zahlr. Abbildungen

ca. € 24.90

ISBN 978-3-7030-6655-9

Warengruppe: 1558

Erscheint im Winter 2025/2026



Innsbrucker Stadtarchiv (Hrsg.)
Zeit – Raum – Innsbruck
Die „Fatti di Innsbruck“
im November 1904

Zur Vorgeschichte, Rezeption und Erinnerung eines Skandals

Zeit – Raum – Innsbruck: Schriftenreihe des Innsbrucker Stadtarchivs, Band 18

274 Seiten, mit zahlr. Abbildungen

€ 24.90

ISBN 978-3-7030-6638-2

Warengruppe: 1558



Zeit – Raum – Innsbruck

Schriftenreihe des Innsbrucker Stadtarchivs

Die Schriftenreihe wurde 2001 begründet, um flexibel und rasch auf aktuelle Fragen und Ereignisse eingehen zu können. Im Reihentitel spiegeln sich der Faktor Zeit und der räumliche Bezug der Publikationen wider. Das inhaltliche Spektrum der ein- bis zweimal jährlich erscheinenden Bände ist bewusst sehr breit angelegt und reicht von historischen, kunst- und kulturgeschichtlichen Themen bis zu Forschungen aus den Bereichen Natur, Geographie, Wirtschaft.

Innsbrucker Stadtarchiv (Hrsg.)

Zeit – Raum – Innsbruck

Reichenau – Vom Lagerkomplex zum Gedenkort



Während des Zweiten Weltkrieges entstand in der Innsbrucker Reichenau ein Lagerkomplex, in dem Menschen gefangen gehalten, gequält und auch ermordet wurden. Neben dem Arbeitserziehungslager der GESTAPO umfasste der Komplex ein städtisches Lager für Kriegs- und Zivilgefangene sowie je ein Lager der Reichsbahn und der Reichspost.

Im Zuge der Errichtung des neuen Gedenkortes in der Reichenau wird die Geschichte dieses NS-Tatortes grundlegend und interdisziplinär erforscht. Dabei konnten bereits zahlreiche neue Erkenntnisse, etwa über die Entstehungsgeschichte, die Todesopfer oder auch die Nachnutzung des Lagerkomplexes gewonnen werden, die im Mittelpunkt dieses Bandes stehen.



Innsbrucker Stadtarchiv (Hrsg.)

Zeit – Raum – Innsbruck

Die „Fatti di Innsbruck“ im November 1904

Zur Vorgeschichte, Rezeption und Erinnerung eines Skandals

Band 18 widmet sich der historischen Aufarbeitung der „Fatti di Innsbruck“.

Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihe finden Sie auf unserer Homepage www.uvw.at

Schlern-Schriften

Die Schlern-Schriften sind die älteste bestehende Schriftenreihe Tirols. 1923 vom Brixner Geologen Raimund von Klebelsberg begründet, waren sie ursprünglich der Landeskunde und Geschichte Südtirols gewidmet, das 1922 unter faschistische Herrschaft gekommen war. Nach 1945 wurden auch Forschungen über das Bundesland Tirol aufgenommen; bislang sind 378 Bände erschienen.

Hans Untergasser

Tiroler Offiziere in der königlich-bayerischen Armee 1806–1814



Diese Publikation gibt Forschungsergebnisse von Recherchen in bisher unberücksichtigten Quellen in den öffentlichen Archiven von Tirol und Bayern wieder. Erstmals wird hier das königlich-bayerische Tiroler Jäger-Bataillon, das spätere 7. leichte Infanterie Bataillon, in seiner Zusammensetzung sowie mit seinen Einsätzen in Bayern und Tirol 1809 vorgestellt. Tiroler Offiziere, die freiwillig diesem Bataillon oder auch anderen bayerischen Einheiten beitraten, wird in den erarbeiteten Biogrammen breiter Raum gegeben. Dieses prosopographische Datengerüst ermöglicht neue Einblicke in gesamtgesellschaftliche Zusammenhänge der Bevölkerung Tirols zu „anno neun“. Die bisher fehlende Behandlung dieses Themas lässt sich auf Josef Hirns bewusst verkürzte Darstellungen und gezielte Ausblendung von Hinweisen auf Tiroler im königlich-bayerischen Militär zurückführen.



Julia Hörmann-Thurn und Taxis/Gustav Pfeifer (Hrsg.)

Josef Riedmann

Historische Beziehungsgeflechte

Fünzig Aufsätze aus fünf Jahrzehnten

Josef Riedmanns quellenbasierte Detailstudien aus dem hohen und späten Mittelalter mit Schwerpunkt in Tirol und Südtirol: erstmals übersichtlich zusammengestellt und erschlossen.

Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihe finden Sie auf unserer Homepage www.uvw.at

StudienVerlag

Universitätsverlag **Wagner**

Michael Wagner Verlag

KATALOG 2025 | 2026

Die Reihenherausgeber*innen

Julia Hörmann-Thurn und Taxis, außerordentliche Professorin für Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften an der Universität Innsbruck.
Leo Andergassen, Südtiroler Landesmuseum für Kultur- und Landesgeschichte Schloss Tirol.

➔ **Einblicke in die Schicksale von Männern aus dem Altiroler Raum in der königlich-bayerische Armee.**

Der Autor

Hans Untergasser, geb. 1953, war in seinem aktiven Berufsleben zuletzt als Projektleiter im Bereich System & Project Management Maschinenbau bei Thyssen Krupp Elevator tätig und Mitinhaber an mehreren Patenten. Sein privates Interesse liegt im Bereich der genealogischen Forschung im Zusammenhang mit dem Zeitraum der bayerischen Herrschaft in Tirol.

Hans Untergasser
Tiroler Offiziere in der
königlich-bayerischen Armee
1806–1814

Schlern-Schriften, Band 378

ca. 350 Seiten, mit zahlr. Abbildungen, fest geb.

ca. € 56.90

ISBN 978-3-7030-6661-0

Warengruppe: 1555

Erscheint im Frühjahr 2026



Auch als E-Book erhältlich.

Julia Hörmann-Thurn und Taxis/
Gustav Pfeifer (Hrsg.)

Josef Riedmann

Historische Beziehungsgeflechte

Fünzig Aufsätze

aus fünf Jahrzehnten

Schlern-Schriften, Band 377

928 Seiten, fest geb.

€ 79.90

ISBN 978-3-7030-6642-9

Warengruppe: 1554



Auch als E-Book erhältlich.

➔ Facettenreicher Einblick in die NS-Zeit im Ötztal: von Sommerfrische und Blasmusik über Zwangsarbeit und Hüttenbau zu Filmproduktionen und Deserteuren.

**Edith Hessenberger/
Verena Sauermann/
Dirk Rupnow (Hrsg.)
NS-Zeit im Ötztal**

Öztaler Museen Schriften, Band 12

676 Seiten, durchgehend vierfarbig,
mit zahlr. Abbildungen, fest geb.
mit Halbleineneinband
€ 39.90

ISBN 978-3-7065-6469-4
Warengruppe: 1558



Öztaler Museen Schriften

Die Öztaler Museen fassen die historischen Museen des Ötztals zu einem vielseitigen, sich ergänzenden Kulturangebot zusammen. Ihre Schriftenreihe dokumentiert die vielfältige Arbeit der Öztaler Museen und die Bandbreite des Kulturerbes im Ötztal.

Edith Hessenberger/Verena Sauermann/Dirk Rupnow (Hrsg.)

NS-Zeit im Ötztal



Die Herausgeber*innen

Edith Hessenberger, MMag. Dr.,
Kulturwissenschaftlerin, leitet
Öztaler Museen.

Verena Sauerwein, Mag. Dr.,
u. a. Historikerin, ist wissenschaft-
liche Mitarbeiterin der Öztaler
Museen.

Dirk Rupnow, Univ.-Prof. Mag. Dr.,
u. a. Historiker, ist Dekan der Philo-
sophisch-Historischen Fakultät der
Universität Innsbruck.

80 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs wird im Ötztal zurück-
geblickt: Was geschah in der Region in den Jahren 1938 bis 1945?
Was bedeutete das nationalsozialistische Regime für das Leben und
den Alltag der Menschen?

25 Autorinnen und Autoren beleuchten in diesem Buch wichtige
Aspekte dieses zeitgeschichtlichen Kapitels. Sie spannen einen Bogen
von den ersten aktenkundigen Nationalsozialisten Anfang der 1930er
Jahre über die Ereignisse rund um den „Anschluss“ an das „Deutsche
Reich“, das Alltagsleben oder den Schulbetrieb im Krieg bis hin zur
Rolle des Tales für die Kriegswirtschaft.

Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihe
finden Sie auf unserer Homepage www.studienverlag.at

Edith Hessenberger (Hrsg.)

Freizeit unterm Acherkogel



Die Herausgeberin

Edith Hessenberger, MMag. Dr., ist Kulturwissenschaftlerin und leitet die Öztaler Museen, die sich aus dem Turmmuseum in Oetz, dem Heimatmuseum und dem Gedächtnisspeicher in Längenfeld zusammensetzen.

Freizeit, wie wir sie heute kennen, wurde zunächst von bürgerlichen Reisenden als neues Konzept ins Ötztal importiert. Was mit der Sommerfrische der „Fremden“ begann, gewann im Zuge der Eröffnung von Freizeit-Infrastruktur für den Tourismus zunehmend auch für Einheimische an Stellenwert. „Freizeit unterm Acherkogel“ zeichnet die Anfänge und Entwicklung der Freizeitgesellschaft und ihrer Infrastruktur am Beispiel des Vorderen Ötztals nach.



Anna Pixner Pertoll

Von der Kunst, Sehnsucht zu wecken

Ansichtskarten von F.A.C.M. Reisch

Von grafischer Massenware zu Sammlerstücken.



Edith Hessenberger (Hrsg.)

Viech

Vom Grauvieh und anderen Weidetieren

Eine seltene Rinderrasse und ihre Bedeutung im Fokus.

Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihe finden Sie auf unserer Homepage www.studienverlag.at

StudienVerlag

Universitätsverlag Wagner

Michael Wagner Verlag

KATALOG 2025 | 2026

➔ Aufi aufn Berg! – von touristischer Wertschöpfung zur Naherholung für Einheimische.

Edith Hessenberger (Hrsg.)
Freizeit unterm Acherkogel

Öztaler Museen Schriften, Band 13
ca. 200 Seiten, durchgehend vierfarbig,
mit zahlr. Abbildungen, fest. geb.
mit Halbleineneinband
ca. € 32.90
ISBN 978-3-7065-6492-2
Warengruppe: 1558

Erscheint im Winter 2025/2026



Anna Pixner Pertoll
Von der Kunst, Sehnsucht zu wecken

Öztaler Museen Schriften, Band 11
260 Seiten, durchgehend vierfarbig,
mit zahlr. Abbildungen, fest geb.
mit Halbleineneinband
€ 34.90
ISBN 978-3-7065-6428-1
Warengruppe: 1558



Edith Hessenberger (Hrsg.)
Viech

Öztaler Museen Schriften, Band 10
324 Seiten, durchgehend vierfarbig,
mit zahlr. Abbildungen, fest. geb.
mit Halbleineneinband
€ 34.90
ISBN 978-3-7065-6338-3
Warengruppe: 1558



Der Band- und Reihenherausgeber

Michael Gehler, Mag. und Dr. phil. habil., von 2000 bis 2024 Permanent Senior Fellow am Zentrum für Europäische Integrationsforschung (ZEI) der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, seit 2006 Professor und Leiter des Instituts für Geschichte und Jean-Monnet Chair ad personam an der Stiftung Universität Hildesheim, Mitglied der Verbindungsgruppe der Historiker bei der EU-Kommission und von 2013 bis 2017 Direktor des Instituts für Neuzeit- und Zeitgeschichtsforschung (INZ) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) in Wien sowie seit 2021 auch Professor der Andrassy Universität Budapest.

➔ „Akten zur Südtirol-Politik“
Band 4 dokumentiert das
Spannungsverhältnis Österreichs
und Südtirols zwischen 1949
und 1953.

Michael Gehler
Akten zur Südtirol-Politik
1945–1958
Autonomiekrise, Rücksiedlungshindernisse und Selbstbestimmungsrufe 1949–1953

Akten zur Südtirol-Politik, Band 4

690 Seiten, fest geb.
€ 89.00
ISBN 978-3-7065-4370-5
Warengruppe: 1557



Michael Gehler (Hrsg.)
Erzwungenes Autonomiestatut
und Optantendekret 1947/48

Akten zur Südtirol-Politik, Band 3

704 Seiten, fest geb.
€ 79.00
ISBN 978-3-7065-4369-9
Warengruppe: 1557



Akten zur Südtirol-Politik

Die „Akten zur Südtirol-Politik“ enthalten in insgesamt 13 Bänden tausende bislang unveröffentlichte, vertrauliche Dokumente aus nationalen und internationalen Archiven. Auf einzigartige Weise wird darin der Kampf Südtirols ums Überleben in den Jahren 1945–1969 dokumentiert.

Michael Gehler

Akten zur Südtirol-Politik 1945–1958

Autonomiekrise, Rücksiedlungshindernisse
und Selbstbestimmungsrufe 1949–1953



Seit Ende der 1940er Jahre belasteten fortgesetzte Barrieren gegen eine zügige Rücksiedlung der Südtiroler die Beziehungen zwischen Österreich und Italien. Außenminister Karl Gruber erkannte, dass der Partner nicht loyal war, als er von „Vertragsbruch“ sprach. Ein neues „Gentlemen's Agreement“ sollte zur Revision des strittigen Optantendekrets von 1948 führen. Gegen weitere Zugeständnisse für Reoptanten war jedoch der Leiter des Grenzzonenamts im Rahmen des italienischen Ministerratspräsidiums, Staatsrat Silvio Innocenti, der auch als zentraler Akteur des Widerstands gegen eine die Südtiroler befriedigende Autonomielösung agierte. Stets intervenierender Widerpart war Johannes Schwarzenberg, Österreichs diplomatischer Vertreter in Rom. Innsbruck machte auf die Schwachstellen des Pariser Abkommens wiederholt aufmerksam. Öffentliche Beschwichtigungen De Gasperis hinsichtlich der Autonomiekrise fruchteten wenig, während sich die SVP-Führung in drei Richtungen spaltete. Der Streit in der Schulfrage 1951/52 drohte zu eskalieren. De Gasperis Nachfolger Giuseppe Pella forderte 1953 Selbstbestimmung für Triest, was gleiche Rufe für Südtirol laut werden ließ. Nach Grubers Rücktritt bewegte sich die Südtirolpolitik seines Nachfolgers Leopold Figl weiter auf der Grundlage des Pariser Abkommens.



Michael Gehler (Hrsg.)

Erzwungenes Autonomiestatut
und Optantendekret 1947/48

Diese Edition behandelt den Zeitraum vom November 1947 bis zum Dezember 1948 und hierbei insbesondere das Ringen der Südtiroler Volkspartei um den Abschluss des Optantendekretes, welches die Rücksiedlung der Deutschlandoptanten regeln sollte.

Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihe
finden Sie auf unserer Homepage www.studienverlag.at

Franziska Cont/Andreas Oberhofer (Hrsg.)

Bruneckerinnen



NEU

Die Herausgeber*innen

Franziska Cont, Studium der Geschichte an den Universitäten Padua und Wien. Masterabschluss 2021 mit Schwerpunkt Zeitgeschichte. Mitarbeit an Forschungsprojekten der Universität Bozen. Seit 2025 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Regionalgeschichte in Brixen. Forschungsschwerpunkte: Frauen- und Geschlechtergeschichte sowie Geschichte des 20. Jahrhunderts.

Andreas Oberhofer, Studium der Geschichte und Deutschen Philologie an der Universität Innsbruck, Dr. phil. 2006 mit der Arbeit: Weltbild eines „Helden“. Andreas Hofers schriftliche Hinterlassenschaft. Mitarbeit an verschiedenen Forschungsprojekten, seit 2013 Stadtarchivar in Bruneck. Publikationen vornehmlich zur Geschichte der Stadt vom Spätmittelalter bis ins frühe 20. Jahrhundert.

Dieses Buch stellt erstmals die Frauen Brunecks in den Mittelpunkt der Stadtgeschichte. Lange blieben ihre Lebenswelten, Erfahrungen und Handlungen unbeachtet. In verschiedenen Beiträgen und Kurztexten erzählen Historiker*innen von Beginen, Hebammen, Stifterinnen, Arbeiterinnen und Aktivistinnen – vom Mittelalter bis in die Gegenwart.

Das Buch eröffnet neue Perspektiven auf das Leben und Wirken von Frauen in der Stadt. Ein facettenreicher Sammelband, der Forschung und Vermittlung verbindet – für alle, die Brunecks Geschichte neu entdecken möchten.

Mit Beiträgen zu Frauen in Brunecker Bruderschaften, zu adeligen Frauen in kirchlichen Funktionen, als Buchbesitzerinnen und Bittstellerinnen. Spannendes über gewerbetreibenden Frauen und Arbeiterinnen, über Armut- und Altersvorsorge – aber auch zur ikonografischen Darstellung von Frauenfiguren in der sogenannten „Trinkstube“ und berühmten Gäst*innen in Bruneck. Das Buch führt von der frühesten Urkunde über Frauen in den beiden Weltkriegen bis zu Fürsorgepraktiken und Protest im 20. Jahrhundert.

StudienVerlag

Universitätsverlag Wagner

Michael Wagner Verlag

KATALOG 2025 | 2026

➤ Stadtgeschichte neu geschrieben:
Dieses Buch stellt die Frauen von
Bruneck in den Mittelpunkt.

**Franziska Cont/
Andreas Oberhofer (Hrsg.)**
Bruneckerinnen

Beiträge zur (Frauen-)Stadtgeschichte
von Bruneck / Contributi alla storia
delle donne di Brunico

322 Seiten, mit zahlr. Abbildungen
€ 29.90

ISBN 978-3-7065-6483-0
Warengruppe: 1559

Erscheint im Herbst 2025



Auch als E-Book erhältlich.

➔ Die Geschichte der Südtiroler
Gemeinde Toblach – erzählt in
166 Höfen.

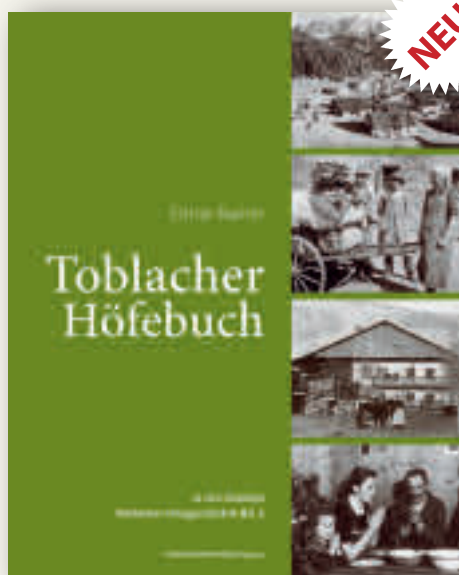
Elmar Rainer
Toblacher Höfebuch

in vico Duplago –
Toblacher Ortsgeschichte, Band 3
912 Seiten, durchgehend vierfarbig,
mit zahlr. Abbildungen, fest geb.,
mit beigelegter Höfekarte
€ 49.90
ISBN 978-3-7030-6503-3
Warengruppe: 1759
Erscheint im Herbst 2025



Elmar Rainer

Toblacher Höfebuch



Der Autor

Elmar Rainer, Mag., BA, freiberuflicher Historiker. Studium der Geschichte und Archäologie an der Universität Innsbruck und Inhaber des italienischen Diploms für Archivkunde, Paläographie und Diplomatik. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Familien- und Besitzgeschichte, Transkriptionen, Archivwesen in Tirol und Südtirol.

Der dritte Band der Reihe „*in vico Duplago* – Toblacher Ortsgeschichte“ beschäftigt sich mit der bäuerlichen Vergangenheit, die über viele Jahrhunderte das Leben prägte, bevor sich Toblach ab dem Ende des 19. Jahrhunderts zum beliebten Tourismusort wandelte. Kern dieser Publikation ist die Darstellung der Geschichte von 166 historischen Toblacher Höfen. In den reich bebilderten Hofporträts werden nicht nur die jeweiligen Besitzerfolgen rekonstruiert, sondern auch individuelle Hausgeschichten erarbeitet, die mitunter bis ins Mittelalter zurückreichen. Im Zuge der Arbeiten wurden viele bisher unveröffentlichte Quellen berücksichtigt. Als Beilage zum Toblacher Höfebuch erscheint eine Höfekarte zur Lokalisierung und Altersbestimmung der historischen Hofstellen. In der Gesamtheit ergibt dies ein umfangreiches, quellenbasiertes Nachschlagewerk, das eine schmerzhaft Lücke der Toblacher Lokalgeschichte endlich füllt.

Jahrbuch des Vorarlberger Landesmuseumsvereins

Das Jahrbuch des Vorarlberger Landesmuseumsvereins informiert jährlich über die neuesten wissenschaftlichen Tätigkeiten rund um Vorarlberg. Es dokumentiert und präsentiert dabei landeskundliche Forschung, unter anderem aus jenen Institutionen, die aus der Sammlungs- und Forschungstätigkeit des ältesten kulturgeschichtlichen Vereins des Landes hervorgegangen sind: dem Landesmuseum (heute vorarlberg museum), dem Vorarlberger Landesarchiv (gegründet 1898), der Vorarlberger Landesbibliothek (gegründet 1904) und der inatura in Dornbirn (einst Vorarlberger Naturschau, gegründet 1960). Damit reicht das breite Themenspektrum von Geschichte über Kunstgeschichte, Archäologie und Sprachwissenschaft bis hin zu Geologie und Biologie.

Vorarlberger Landesmuseumsverein (Hrsg.)

Jahrbuch 2025



Das Jahrbuch des Vorarlberger Landesmuseumsvereins 2025 bietet einen spannenden Querschnitt durch die aktuelle landeskundliche Forschung in und über Vorarlberg. Autorinnen und Autoren beleuchten aus ihren jeweiligen fachlichen Perspektiven Themen wie das Schaffen des Bregenzerwälder Barockbaumeisters Michael Beer, den Umgang mit NS-belasteten Objekten, das bewegte Leben der Carolina Bernarda Markt und die Prüfung des Wahrheitsgehalts der Erzählung von 50 gehängten Bauern bei Bregenz im Rahmen des Bauernkriegs 1525. Die bauhistorische Erforschung der Neuburg bei Koblach findet in diesem Band ihre Fortsetzung, und neue Erkenntnisse zur Bergbaugeschichte im Montafon werden vorgestellt. Aus der Naturwissenschaft liefert ein Beitrag zu Streudaten und bisher weniger bekannten Landasseln interessante Einblicke, während sich die Sprachwissenschaft den Parallelen rätoromanischer Flurnamen widmet. Ergänzt wird der Band durch Einblicke in laufende Projekte im Museum und Verein sowie durch Buchbesprechungen zu neu erschienenen Werken mit Landesbezug.



Vorarlberger Landesmuseumsverein (Hrsg.) Jahrbuch 2024

Das Jahrbuch 2024 umfasst vielfältige Themen von bauhistorischen Analysen über regionale Pressegeschichte bis hin zu kunst- und sprachwissenschaftlichen Betrachtungen sowie aktuellen naturwissenschaftlichen Beobachtungen über Vorarlberg.

Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihe finden Sie auf unserer Homepage www.uvw.at

StudienVerlag

Universitätsverlag Wagner

Michael Wagner Verlag

KATALOG 2025 | 2026

Der Reihenausgeber

Vorarlberger Landesmuseumsverein

» Ein Jahrbuch für alle,
die sich für die Vergangenheit,
Gegenwart und Vielfalt
Vorarlbergs interessieren.

Vorarlberger Landesmuseumsverein (Hrsg.) Jahrbuch 2025

ca. 240 Seiten, durchgehend vierfarbig,
mit zahlr. Abbildungen
€ 34.90
ISBN 978-3-7030-6656-6
Warengruppe: 1558

Erscheint im Herbst 2025



Vorarlberger Landesmuseumsverein (Hrsg.) Jahrbuch 2024

232 Seiten, durchgehend vierfarbig,
mit zahlr. Abbildungen
€ 34.90
ISBN 978-3-7030-6644-3
Warengruppe: 1558



➔ Vielfalt der Tiroler Identität:
Das Buch verbindet spannende
Lebensgeschichten aus Tirols Kultur,
Wirtschaft, Gesundheit und Sport.

Tiroler Tageszeitung/
Österreichischer Rundfunk,
ORF Tirol/Land Tirol
GESPRÄCHE ÜBER TIROL
Peintner – Bürcher – Schärmer –
Steinmayr – Schindler – Glettler

ca. 200 Seiten, Klappenbroschüre
mit zahlr. Fotos
€ 22.90
ISBN 978-3-7107-6830-9
Warengruppe: 1943

Erscheint im Winter 2025/2026



Auch als E-Book erhältlich.

Tiroler Tageszeitung/
Österreichischer Rundfunk,
ORF Tirol/Land Tirol
GESPRÄCHE ÜBER TIROL
Weirather – Zitterbart – Baldauf –
Moretti – Unterberger – Falkner

204 Seiten, Klappenbroschüre
mit zahlr. Fotos
€ 22.90
ISBN 978-3-7107-6822-4
Warengruppe: 1943

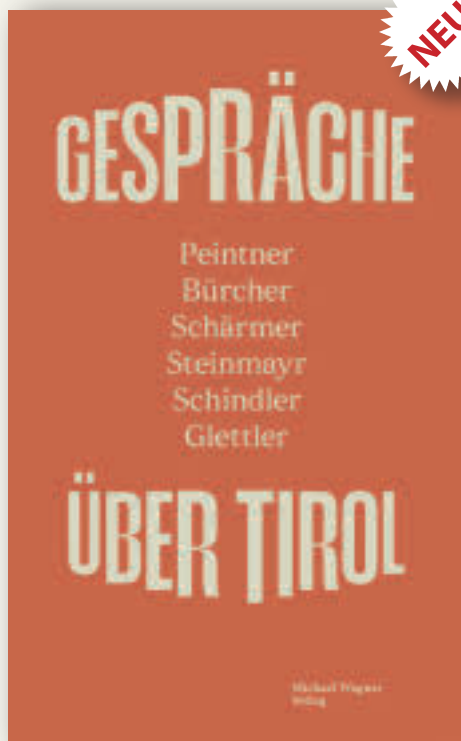


Auch als E-Book erhältlich.

Tiroler Tageszeitung/Österreichischer Rundfunk, ORF Tirol/Land Tirol

GESPRÄCHE ÜBER TIROL

Peintner – Bürcher – Schärmer – Steinmayr –
Schindler – Glettler



Sechs bekannte Tiroler Persönlichkeiten, sechs faszinierende Leben,
sechs Erzählungen ganz persönlicher Momentaufnahmen: Maler
Elmar Peintner erzählt von seinem Weg zum Kunststudium in Wien
und seiner Reise als Künstler. **Eleonore Bürcher**, Grand Dame des
Theaters, führt uns hinter die Kulissen und Bühnen Tirols. Der frühere
Direktor der Caritas Diözese Innsbruck **Georg Schärmer** spricht von
seinem Einsatz für Menschen in Not und prägenden Begegnungen.
Radrennfahrer und Versicherungsmakler **Wolfgang Steinmayr** gibt
Einblicke in Finanz- und Sportwelt. Wir begleiten die Anwältin
Meriel Schindler bei der Erforschung ihrer Familiengeschichte und
ihrem Leben zwischen London und Tirol. Bischof **Hermann Glettler**
lässt tief in seine Arbeit und seinen Weg zum Bischof blicken.
RedakteurInnen der Tiroler Tageszeitung fassen die teils unbekannten
Geschichten in persönliche Porträts.



Tiroler Tageszeitung/
Österreichischer Rundfunk, ORF Tirol/Land Tirol
GESPRÄCHE ÜBER TIROL
Weirather – Zitterbart – Baldauf – Moretti – Unterberger – Falkner

Sechs Tiroler Persönlichkeiten, deren außergewöhnliche
Lebensgeschichten von mutigen Entscheidungen, Visionen
und einem tiefen Engagement für ihre Heimat erzählen.

Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihe
finden Sie auf unserer Homepage www.michael-wagner-verlag.at

Christoph Hölz/Klaus Tragbar/Veronika Weiss

Architekturführer / Architectural guide Innsbruck



Die Autor*innen

Mit **Christoph Hölz**, **Klaus Tragbar** und **Veronika Weiss** begleiten uns drei Expert*innen für Architektur, Kunst und Geschichte durch Innsbruck. Christoph Hölz hat nicht nur zahlreiche Veröffentlichungen zur Kunstgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts vorzuweisen, sondern ist seit 2021 auch Leiter des Archivs für Bau. Kunst. Geschichte in Innsbruck. Klaus Tragbar forscht von der mittelalterlichen Baugeschichte bis zur Architekturgeschichte des 20. Jahrhunderts, zur Architektur im Faschismus und der historischen Stadt in der Moderne. Auch Innsbrucks Stadtlandschaft eröffnet er uns in dieser Themenbreite. Nicht nur historisch, sondern auch praktisch orientiert ist Architektin Veronika Weiss, die mit Neugier darauf schaut, wie unsere gebaute Umgebung funktioniert.

Die Vielfalt von Innsbrucks Architekturgeschichte in einem handlichen Stadtführer! Vom Goldenen Dachl bis zur Triumphpforte, beim Spazieren oder auf alltäglichen Wegen: Wir stehen vor einem Gebäude der Stadt und fragen uns, wann dieses gebaut wurde oder warum die Fassade genau so gestaltet ist. Aber wo finden wir Antworten? Die Autor*innen des Architekturführers Innsbruck geben uns fundierte Beschreibungen zu über 260 Gebäuden im gesamten Stadtgebiet in die Hand – kompakt und übersichtlich zusammengefasst. Der Architekturführer Innsbruck bietet einen Leitfaden durch die fast tausendjährige Architekturgeschichte der Tiroler Landeshauptstadt, mit wissenswerten Hintergründen zu Siedlungs- und Stadtbaugeschichte sowie dem Umgang mit dem architekturhistorischen Erbe. 9 Jahrhunderte, 264 Bauwerke, 300 Architekt*innen: Der handliche Architekturführer bietet einfache Orientierung vor Ort. Dank zahlreicher farbiger Fotografien, Grundrisse und Lagepläne sind die vorgestellten Gebäude übersichtlich erschlossen. Damit bietet er kompakte Infos zu Sehenswürdigkeiten und architektonischen Geheimtipps abseits der gewohnten Pfade.

Alle Texte auch in Englisch.

StudienVerlag

Universitätsverlag **Wagner**

Michael Wagner Verlag

KATALOG 2025 | 2026

» Exploring Innsbruck: Geschichte und Gegenwart von über 260 Bauwerken. Für Stadtentdecker*innen, Architekturbegeisterte und neugierige Flaneur*innen.

**Christoph Hölz/Klaus Tragbar/
Veronika Weiss**
**Architekturführer /
Architectural guide Innsbruck**

ca. 280 Seiten, durchgehend vierfarbig,
mit zahlr. Abbildungen, fest geb.
€ 26.90
ISBN 978-3-7107-6825-5
Warengruppe: 1955

Erscheint im Winter 2025/2026



Auch als E-Book erhältlich.

Sabine Pitscheider
Hakenkreuz am Hahnenkamm
 Kitzbühel in der NS-Zeit

Studien zu Geschichte und Politik, Band 31

736 Seiten, durchgehend vierfarbig,
 mit zahlr. Abbildungen, fest geb.
 € 34.90

ISBN 978-3-7065-6348-2
 Warengruppe: 1556



Auch als E-Book erhältlich.

Region Tirol im Fokus



Sabine Pitscheider
Hakenkreuz am Hahnenkamm
 Kitzbühel in der NS-Zeit

Ereignisse in der Stadt Kitzbühel
 von den 1930er Jahren bis in die 1950er.

Marcel Amoser
Innsbruck im Aufbruch
 Studentische Proteste und
 soziale Bewegungen in den
 verlängerten 1960er-Jahren

Innsbrucker Forschungen zur Zeitgeschichte,
 Band 31

578 Seiten
 € 44.90

ISBN 978-3-7065-6400-7
 Warengruppe: 1557



Marcel Amoser
Innsbruck im Aufbruch
 Studentische Proteste und soziale Bewegungen
 in den verlängerten 1960er-Jahren

Ein lange überfälliger Blick auf die Studierenden-
 bewegung der „68er“ in Tirol.

**Susanna Muhar/Andreas Muhar/
 Klaus Michor/Oliver Stöhr/
 Marian Unterlercher (Hrsg.)**
Die Isel

Gletscherfluss in der Kulturlandschaft

296 Seiten, durchgehend vierfarbig,
 mit zahlr. Abbildungen, fest geb.
 € 49.90

ISBN 978-3-7107-6807-1
 Warengruppe: 1985



**Susanna Muhar/Andreas Muhar/Klaus Michor/
 Oliver Stöhr/ Marian Unterlercher (Hrsg.)**
Die Isel
 Gletscherfluss in der Kulturlandschaft

Die Isel – ein Fluss mit vielen Gesichtern in einer
 dynamischen Natur- und Kulturlandschaft.

Jahrbuch der Michael-Gaismair-Gesellschaft

Seit 26 Jahren werden in den Gaismair-Jahrbüchern gesellschaftspolitische und zeit-historische Themen kritisch diskutiert. Die Jahrbücher wenden sich an ein breites Publikum politisch, gesellschaftlich, künstlerisch und literarisch interessierter Menschen. Das Hauptanliegen ist, demokratische Grundbedingungen wach zu halten, Perspektiven der Veränderung zu eröffnen und Wege der Widerständigkeit gegenüber herrschaft-lichen Verhältnissen aufzuzeigen. Demokratie ist nicht nur eine Frage technokratischer Verfahren, sie ist auch eine Frage der Möglichkeiten politischer und ökonomischer Mitbestimmung aller Menschen, des sozialen Einschlusses, der Geschlechtergerechtig-keit und antisemitismuskritischer wie antirassistischer Politik.

Horst Schreiber/Elisabeth Hussl (Hrsg.)

Haltung zeigen

Gaismair-Jahrbuch 2026



Das Gaismair-Jahrbuch 2026 thematisiert aktuelle politische Entwicklungen in Öster-reich und beleuchtet Rechtsextremismus, die Soziale Frage und die politische Teilhabe von Frauen. Es beschäftigt sich mit Flucht und Solidarität, Kriminalisierung und Repression, Seenotrettung und Widerstand. Zwei Beiträge hinterfragen die Bedeutung des Konsums. Ein Schwerpunkt setzt sich mit Michael Gaismair auseinander, ein anderer mit zwei außer-gewöhnlichen Menschen, ein weiterer mit einem Deserteurs-Projekt und Ausstellungen zum Nationalsozialismus im Ötztal bzw. im Innsbrucker Landhaus.

Das Jahrbuch analysiert Kriegsende und Befreiung, die Anfänge der Tiroler Arbeiter-bewegung und 10 Jahre Sub(kultur)archiv Innsbruck. Christoph W. Bauer schreibt zu antiken Autor:innen.



Horst Schreiber/Elisabeth Hussl (Hrsg.)

Das Jubiläum

Gaismair-Jahrbuch 2025

Zum 25-jährigen Jubiläum beleuchtet dieser Band erneut kritisch ein Spektrum von gesellschaftspolitischen und zeithistorischen Themen.

Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihe finden Sie auf unserer Homepage www.studienverlag.at

StudienVerlag

Universitätsverlag Wagner

Michael Wagner Verlag

KATALOG 2025 | 2026

Die Band- und ReihenherausgeberInnen

Horst Schreiber, Mag., Dr., Univ.-Doz. für Zeitgeschichte, leitet ERINNERN:AT Tirol, die Michael-Gaismair-Gesellschaft und das Wissenschaftsbüro Innsbruck. **Elisabeth Hussl**, Mag.^a, studierte Politikwissenschaften, ist in der Erwachsenenbildung tätig und engagiert in gesellschafts-politischen Kontexten. www.gaismair-gesellschaft.at

➔ Das Diskussionsforum Gaismair-Jahrbuch stellt 2026 aktuelle Themen wie die politische Entwicklung Österreichs sowie den kritischen Rückblick auf Tirols Vergangenheit in den Vordergrund.

Horst Schreiber/

Elisabeth Hussl (Hrsg.)

Haltung zeigen

Gaismair-Jahrbuch 2026

ca. 300 Seiten, mit zahlr. s/w-Abbildungen
Subskriptionspreis für die ersten 2 Monate:
ca. € 14,50, danach ca. € 19,90
ISBN 978-3-7065-6472-4
Warengruppe: 1710

Erscheint im Herbst 2025



Horst Schreiber/

Elisabeth Hussl (Hrsg.)

Das Jubiläum

Gaismair-Jahrbuch 2025

386 Seiten, mit zahlr. s/w-Abbildungen
€ 19,90
ISBN 978-3-7065-6431-1
Warengruppe: 1710



Die Reihenerausgeber*innen (ab Band 24)

Dr.ⁱⁿ Susanne Claudine Pils,
Univ.-Doz. Dr. Andreas Weigl,
 beide Österreichischer Arbeitskreis
 für Stadtgeschichtsforschung.

➔ Von patriarchalen Strukturen
 und Partizipation.

Der Autor

Andreas Weigl, Univ.-Doz. Dr.,
 Studium der Wirtschaftsinformatik
 und der Geschichte an der
 Universität Wien, Dr. rer.soc.oec.,
 1984–2008: Tätigkeit im Statistischen
 Amt der Stadt Wien und in
 der Magistratsdirektion, seit 2001
 Univ.-Doz. am Institut für Wirtschafts-
 und Sozialgeschichte der
 Universität Wien, 2010–2011: Leiter
 des Ludwig-Boltzmann-Institutes
 für Stadtgeschichtsforschung, seit
 2008 wissenschaftlicher Mitarbeiter
 des Wiener Stadt- und Landes-
 archiv, seit 2011: Vorsitzender des
 Österreichischen Arbeitskreises
 für Stadtgeschichtsforschung.
 Forschungsschwerpunkte: Bevölkerungs-,
 Stadt- und Konsumgeschichte,
 Sozialgeschichte der Medizin;
 2019: Viktor-Adler-Staatspreis
 für Geschichte der sozialen
 Bewegungen.

Andreas Weigl**Für und wider die Bürger:innen**Beiträge zur Geschichte
der Städte Mitteleuropas, Band 32

352 Seiten, mit zahlr. Abbildungen, fest geb.
 € 49.90
 ISBN 978-3-7065-6444-1
 Warengruppe: 1559



Auch als E-Book erhältlich.

**Nikolaus Reisinger/
 Andreas Weigl (Hrsg.)**

Grenzen in der und um die StadtBeiträge zur Geschichte
der Städte Mitteleuropas, Band 31

384 Seiten, mit zahlr. Abbildungen, fest geb.
 € 49.90
 ISBN 978-3-7065-6387-1
 Warengruppe: 1550



Auch als E-Book erhältlich.

Beiträge zur Geschichte der Städte Mitteleuropas

Der Österreichische Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung ist ein wissenschaftlicher Verein, der sich der Erforschung der Geschichte der Städte und Märkte Mitteleuropas, insbesondere aber jener Österreichs widmet. Er veröffentlicht in der Schriftenreihe „Beiträge zur Geschichte der Städte Mitteleuropas“ (begründet von Wilhelm Rausch) seit 1963 regelmäßig Bände zu stadthistorischen Themen.

Andreas Weigl

Für und wider die Bürger:innen



Die Frage, wer in einer Stadt das Sagen hat, beschäftigt bekanntlich Politik, Verwaltung und die städtische Wählerschaft immer aufs Neue. Schon mit der Blüte der Städtegründungen im Hochmittelalter kam es zur allmählichen Herausbildung von Bürgergemeinden, die nicht zuletzt auf Basis des wirtschaftlichen Aufschwungs ein eigenes Selbstbewusstsein entwickelten und Selbstbestimmungsrechte gegenüber dem Stadtherrn einforderten. Das Ringen um Macht und Einfluss mündeten manchmal sogar in Aufständen, die sich auch gegen innerstädtische Oligarchien mit ihrem Anspruch auf alleinige Vertretung städtischer Rechte richten konnten. Ab dem späten 15. Jahrhundert begannen landesfürstliche Stadtherren gestützt auf den sich herausbildenden „fiscal-military state“ immer mehr, die Oberhand gegenüber dem städtischen Bürgertum zu gewinnen und städtische Autonomie zu begrenzen. Während unterbürgerlichen Schichten bis in die Frühe Neuzeit bei diesen Auseinandersetzungen lediglich die Rolle einer von verschiedenen Fraktionen instrumentalisierten „Armee zum Schlagen“ zukam, änderte sich dies mit der Entstehung eines städtischen Industrieproletariats. Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts sorgte die Kommunalisierung für eine schrittweise Rückgewinnung städtischer Autonomie, allerdings in Abhängigkeit von der Ausweitung der Bürokratie des modernen Flächenstaates. Der Wandel zur partizipativen Demokratie ermöglichte schließlich auch großen Teilen der städtischen Unterschichten ein höheres Maß an Mitbestimmung.

**Nikolaus Reisinger/Andreas Weigl (Hrsg.)****Grenzen in der und um die Stadt**

Urbane Grenzziehungen im Fokus –
 von der Spätantike bis heute.

Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihe
 finden Sie auf unserer Homepage www.studienverlag.at

Bernhard Kathan

Mit den Augen eines Hündchens blicken

Ein anderer Führer durch Tirols Kirchen



Der Autor

Bernhard Kathan ist Sozialwissenschaftler und Kulturhistoriker, Schriftsteller, Künstler und auch davon abgesehen vielseitiger Kulturschaffender, er begründete das „Hidden Museum“ in Vorarlberg.

Ein Kirchenführer, aber ganz anders. Ob dieses Kirchengewölbe ein Kreuzrippengewölbe ist und wie viele Baumeister an der Planung jenes Hochaltars beteiligt waren, kann spannend sein. Noch spannender sind aber jene Fragen, denen Bernhard Kathan in diesem Buch nachgeht. Warum war es vielleicht nicht die beste Idee, die Finsternis aus Kirchen zu verbannen? Warum löst gerade eine der unbedeutenden Kirchenbauten Clemens Holzmeisters ein ganz spezielles Unbehagen aus? Warum tummeln sich so viele Kühe auf Votivtafeln? Wer hat diese skandalösen Fresken geschaffen, in denen Jesus am Kreuz die Lanze ausgerechnet von Tiroler Bauern in den Körper gerammt bekommt? Oder auch: Warum kommt dieser Putte ein Stromkabel aus dem Bauchnabel? Lasst euch durch 53 Tiroler Kirchen führen und schaut auf jene Details, die man sonst übersehen würde.

StudienVerlag

Universitätsverlag **Wagner**

Michael Wagner Verlag

KATALOG 2025 | 2026

➤ Wie können wir im 21. Jahrhundert Kirchen betrachten? Demütig, überdrüssig ... oder vielleicht mit Augenzwinkern?

Bernhard Kathan
**Mit den Augen
eines Hündchens blicken**
Ein anderer Führer
durch Tirols Kirchen

ca. 240 Seiten, durchgehend vierfarbig,
mit zahlr. Abbildungen
€ 24.90
ISBN 978-3-7107-6817-0
Warengruppe: 1310

Erscheint im Herbst 2025



Der Band- und Reihenherausgeber

Jürgen Thaler, Dr., ist Leiter des Franz-Michael-Felder-Archivs der Vorarlberger Landesbibliothek.

➔ **Land trifft Form: von Baumschulen zur literarischen Auseinandersetzung mit Landleben als vermeintlichen Sehnsuchtsort.**

Jürgen Thaler (Hrsg.)
Jahrbuch Franz-Michael-Felder-Archiv 2025

ca. 300 Seiten, mit zahlr. s/w-Abbildungen,
fest geb. mit Schutzumschlag
ca. € 29.90
ISBN 978-3-7065-6496-0
Warengruppe: 1563

Erscheint im Winter 2025



Auch als E-Book erhältlich.

Jürgen Thaler (Hrsg.)
Jahrbuch Franz-Michael-Felder-Archiv 2024

320 Seiten, mit zahlr. s/w-Abbildungen,
fest geb. mit Schutzumschlag
€ 29.90
ISBN 978-3-7065-6434-2
Warengruppe: 1563



Auch als E-Book erhältlich.

Jürgen Thaler (Hrsg.)

Jahrbuch Franz-Michael-Felder-Archiv 2025



Das diesjährige Jahrbuch des Franz-Michael-Felder-Archivs der Vorarlberger Landesbibliothek beschäftigt sich mit dem Verhältnis von Land und Form. Marcus Twellmann schreibt über „Land und Form (als Assemblage)“. Sandra Fluhner setzt sich mit dem Wechselspiel von „Landarbeit und Dialekt“ auseinander. Stefanie Heimgartner denkt über Baumschulen nach. Friederike Reents fokussiert ihren Blick auf den Zusammenhang von Berg und Werk im Kontext von Kopf- und Körperarbeit. Solvejg Nitzke analysiert das Potential des Spaziergangs als Schreibszene. Ingrid Fürhapter präsentiert wichtige Aspekte des Werks von Elisabeth Wäger-Häusle; Jürgen Thaler setzt sich mit Franz Michael Felder, Max Maetz und Reinhard Kaiser-Mühlecker auseinander. Mareike Schildmann blickt unter dem Aspekt von Land und Form auf Adalbert Stifter und Peter Rosegger. Mit Peter Rosegger beschäftigt sich auch Gerhard Fuchs, in dem er das Landleben bei diesem Dichter als einen vermeintlichen Sehnsuchtsort versteht. In einem Gespräch mit Solvejg Nitzke gibt die Autorin Isabel Fargo Cole Einblick in ihre literarische Auseinandersetzung mit dem Thema „Land und Form“. Es werden auch spezifische Ausschnitte aus ihrem Werk veröffentlicht und ein literarischer Beitrag von Jana Volkmann publiziert.

Neben diesen thematisch gebündelten Aufsätzen erscheint ein Aufsatz von Alfons Dür über den Feldkircher Bahnhof als Fluchtort während des „Dritten Reichs“, wie er in Autobiographien und Romanen verhandelt wird. Aus dem Archiv des Residenz-Verlags kommt das Typoskript von Peter Handkes Vorrede zu Felders „Aus meinem Leben“ zum Abdruck.



Jürgen Thaler (Hrsg.)

Jahrbuch Franz-Michael-Felder-Archiv 2024

Die Feldkircher Dichterin
Paula Ludwig im Fokus.

Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihe
finden Sie auf unserer Homepage www.studienverlag.at

Archiv der Zeitgenossen

Das Archiv der Zeitgenossen ist der Sammlung von Vor- und Nachlässen herausragender Künstlerpersönlichkeiten gewidmet und als Einrichtung des Landes Niederösterreich an die Universität für Weiterbildung Krems angegliedert. Der Sammlungsschwerpunkt liegt in den Sparten Musik, Literatur, Film und Architektur. Die Publikationsreihe des Archivs der Zeitgenossen präsentiert Forschungsarbeiten aus dem Umfeld der Bestände und setzt einen besonderen Fokus auf transdisziplinäre Vernetzungen.

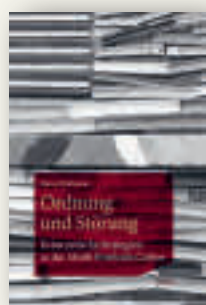
Nadine Scharfetter (Hrsg.)

Kafka und die Künste – Kafka in den Künsten



Franz Kafka zählt nicht nur zu den bedeutendsten Schriftstellern der europäischen Moderne, sondern dient auch als Inspirationsquelle für Künstler*innen verschiedenster Disziplinen. Sein Leben und Werk wirken bis heute weit über die Literatur hinaus: In Bereichen wie Musik, Film, Theater, Comics, Videospielen und Malerei findet Kafka eine vielfältige und medienübergreifende Rezeption.

Doch auch Kafka war an unterschiedlichen Kunstformen interessiert: Er ging regelmäßig ins Kino und Theater, zeichnete und in seinen literarischen Texten finden sich Bezüge zu u. a. Musik, Artistik und Architektur. Sein Schreibstil ist geprägt von bildhafter Sprache, die sich besonders in detaillierten Beschreibungen von Körpern und Räumen niederschlägt. Die Beiträge im vorliegenden Sammelband widmen sich diesen beiden Perspektiven: Zum einen wird die Rezeption Kafkas in unterschiedlichen Bereichen der Kunst anhand ausgewählter Beispiele untersucht. Zum anderen wird Kafkas Interesse an den Künsten sowie die damit in Zusammenhang stehende Frage nach der Intermedialität in seinem Schaffen in den Blick genommen.



Marco Hoffmann

Ordnung und Störung

Kybernetische Strategien in der Musik Friedrich Cerhas

Friedrich Cerhas künstlerisches Schaffen
aus dem Blickwinkel der Kybernetik.

Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihe
finden Sie auf unserer Homepage www.studienverlag.at

StudienVerlag

Universitätsverlag Wagner

Michael Wagner Verlag

KATALOG 2025 | 2026

Der Reihenherausgeber

Dr. Helmut Neundlinger/Archiv der Zeitgenossen, Sammlung künstlerischer Vor- und Nachlässe, Universität für Weiterbildung Krems; www.archivderzeitgenossen.at

» Wie Kafka die Künste prägte und von ihnen geprägt wurde – ein intermedialer Zugriff auf Werk und Wirkung.

Die Herausgeberin

Nadine Scharfetter, MA/Archiv der Zeitgenossen, Sammlung künstlerischer Vor- und Nachlässe, Universität für Weiterbildung Krems; www.archivderzeitgenossen.at

Nadine Scharfetter (Hrsg.)
Kafka und die Künste –
Kafka in den Künsten

Schriftenreihe des Archivs der Zeitgenossen, Band 10

ca. 300 Seiten, durchgehend vierfarbig, mit zahlr. Abbildungen

ca. € 39,90

ISBN 978-3-7065-6461-8

Warengruppe: 1563

Erscheint im Winter 2025/2026



Auch als E-Book erhältlich.

Marco Hoffmann

Ordnung und Störung Kybernetische Strategien in der Musik Friedrich Cerhas

Schriftenreihe des Archivs der Zeitgenossen, Band 9

336 Seiten, mit zahlr. s/w-Abbildungen
€ 39,90

ISBN 978-3-7065-6302-4

Warengruppe: 1590



Auch als E-Book erhältlich.

➔ Facettenreicher Blick
auf das Phänomen Blasmusik.

**Blasmusikverband Tirol/
Franz Gratl (Hrsg.)
Blasmusik in Tirol
100 Jahre Tiroler Blasmusik-
verband**

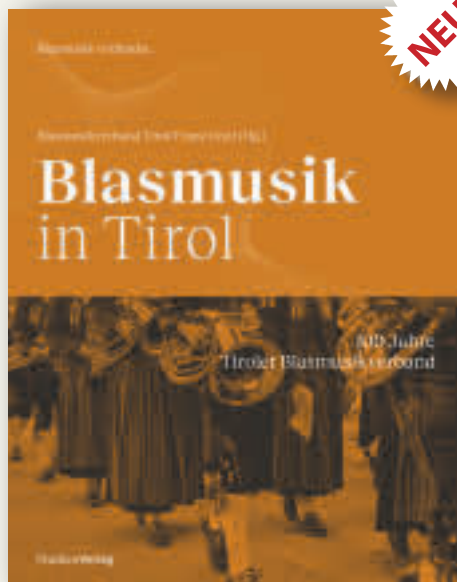
448 Seiten, durchgehend vierfarbig,
mit zahlr. Abbildungen, fest geb.
€ 39.90
ISBN 978-3-7065-6443-4
Warengruppe: 1593



Blasmusikverband Tirol/Franz Gratl (Hrsg.)

Blasmusik in Tirol

100 Jahre Tiroler Blasmusikverband



Die Herausgeber*innen

Der **Blasmusikverband Tirol** (BVT) umfasst als Dachverband 19 Musikbezirke und 302 Musikkapellen mit etwa 20.000 Musikerinnen und Musikern. Zentrale Aufgaben sind die Vertretung der Interessen der Mitglieder, die Förderung und Entwicklung der Blasmusik aller Stilrichtungen, die Organisation von Fortbildungsveranstaltungen und besonders die Förderung der musikbegeisterten Jugend.

Franz Gratl studierte Musikwissenschaft und Geschichte in Innsbruck. Seit 2007 leitet er die Musiksammlung des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum. Er ist für die Programmierung der Konzertreihen „musikmuseum“ und „Innsbrucker Hofmusik“ verantwortlich, gestaltet Ausstellungs- und Vermittlungsprojekte, forscht und publiziert vornehmlich zur Musikgeschichte Tirols, zur Kirchenmusik und zum Instrumentenbau.

Mit dieser Publikation zum 100-Jahr-Jubiläum des Tiroler Blasmusikverbandes 2025 liegt fast 45 Jahre nach dem „Großen Tiroler Blasmusikbuch“ von Erich Egg und Wolfgang Pfaundler wieder ein substantielles Kompendium zum Phänomen Blasmusik in Tirol vor.

Dieses gewichtige, reich ausgestattete Buch richtet sich an ein breites Publikum: ausübende Blasmusikantinnen und -musikanten, aber auch an der Blasmusik Interessierte. Wissenschaftlich fundierte Expertise und Perspektiven der gegenwärtigen Praxis gehen Hand in Hand und sollen in Kombination mit sehr persönlichen Erfahrungsberichten und Stellungnahmen ein möglichst lebendiges Abbild der stark von der Blasmusik geprägten Musiklandschaft ergeben.

Im ersten Teil bietet dieser Band vielfältige Beiträge zu ausgewählten Aspekten der Blasmusik-Thematik und Interviews mit Persönlichkeiten aus den unterschiedlichsten Bereichen. Ein dokumentarischer zweiter Teil enthält Kurzinformationen zu den gegenwärtig bestehenden Bezirksverbänden und Musikkapellen mit einem Chronikauszug und Informationen zum aktuellen Mitgliederstand sowie zu den Funktionärinnen und Funktionären.

Horst Schreiber/Irmgard Bibermann (Hrsg.)

Begegnungsraum Schule

80 Jahre Abendgymnasium Innsbruck



Die HerausgeberInnen

Horst Schreiber, Mag., Dr., Univ.-Doz. für Zeitgeschichte und Lehrer am Abendgymnasium Innsbruck; leitet ERINNERN:AT Tirol, die Michael-Gaismair-Gesellschaft und das Wissenschaftsbüro Innsbruck.

Irmgard Bibermann, Mag.^a, Dr.ⁱⁿ, Lehrerin am Abendgymnasium Innsbruck, Lehrbeauftragte an der PH Tirol und an der Universität Innsbruck für Fachdidaktik Geschichte und Theaterpädagogik; Mitarbeiterin von ERINNERN:AT.

800 Studierende mit rund 40 Muttersprachen und mehr als 40 Staatsbürgerschaften besuchen das Bundesgymnasium, Bundesrealgymnasium und Wirtschaftskundliche Realgymnasium für Berufstätige in Innsbruck – die größte Schule des Zweiten Bildungsweges in Westösterreich.

Die Festschrift zum 80-Jahre-Jubiläum des Abendgymnasiums begibt sich auf eine Zeitreise: von den Anfängen als Arbeitermittelschule zu einer modernen Schule der Diversität. Sie versteht die Vielfalt in der Zusammensetzung der Lernenden als Herausforderung und Bereicherung.

Das vorliegende Buch gibt Einblicke in das facettenreiche Bildungsangebot der Schule, das individuelle Lernwege ermöglicht. Das Abendgymnasium sieht sich als Ort der Orientierung und Beziehungsarbeit. Es schafft einen sozialen Begegnungsraum, der die Aneignung von Wissen und Kompetenzen fördert. Bildung entsteht durch den dialogischen Prozess zwischen Lernenden und Lehrenden.

StudienVerlag

Universitätsverlag **Wagner**

Michael Wagner Verlag

KATALOG 2025 | 2026

➤ 80 Jahre Abendgymnasium Innsbruck: Einblicke in die größte Schule des Zweiten Bildungsweges Westösterreichs.

**Horst Schreiber/
Irmgard Bibermann (Hrsg.)**
Begegnungsraum Schule
80 Jahre Abendgymnasium
Innsbruck

392 Seiten, mit 200 Farabbildungen,
fest geb. mit Schutzumschlag
ca. € 29,90
ISBN 978-3-7065-6467-0
Warengruppe: 1949

Erscheint im Winter 2025/2026



Auch als E-Book erhältlich.

Der Reihenerausgeber

Erwin Rauscher, Univ.-Prof.

HR MMag. DDr., ist Rektor der PH NÖ und a.o. Mitglied am IUS der Universität Klagenfurt.

➔ „Die Transformation im Unterricht besteht doch in destillierter Form darin: Wissen wissen, um Wissen zu schaffen, und Wissen schaffen, um Wissen zu transformieren.“
Erwin Rauscher, Rektor der PH NÖ

Die Herausgeberinnen

Carmen Sippl, HS-Prof. Mag. Dr., lehrt an der PH NÖ und hat seit 2024 den UNESCO-Lehrstuhl „Futures Literacy – Zukünfte lernen und lehren im Anthropozän“ inne.

Ioana Capatu, Mag., arbeitet im Zentrum „Zukünfte-Bildung“ der PH NÖ und lehrt im Bereich Diversität. **Rita Elisabeth Krebs**, Mag. Dr., kommt aus dem Bereich der Chemiedidaktik, ist am Zentrum „Zukünfte-Bildung“ tätig und wirkt am UNESCO-Lehrstuhl „Futures Literacy“ mit.

**Carmen Sippl/Ioana Capatu/
Rita Elisabeth Krebs** (Hrsg.)
**„Es wird einmal ...“: Wissen
schaffen – Zukünfte erzählen**

Pädagogik für Niederösterreich, Band 17

ca. 400 Seiten, durchgehend vierfarbig

ca. € 45.90

ISBN 978-3-7065-6407-6

Warengruppe: 1570

Erscheint im Winter 2025/2026



**Simone Breit/Michael Schratz/
Kerstin Zechner** (Hrsg.)
Caring Culture
Fürsorge und sorgende
Verantwortung in der Pädagogik

Pädagogik für Niederösterreich, Band 16

276 Seiten

€ 39.90

ISBN 978-3-7065-6389-5

Warengruppe: 1570



Pädagogik für Niederösterreich

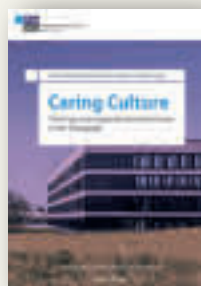
Die Reihe „Pädagogik für Niederösterreich“ der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich versammelt informative und kritische Beiträge zu aktuellen Aspekten und Fragestellungen in den Erziehungswissenschaften.

Carmen Sippl/Ioana Capatu/Rita Elisabeth Krebs (Hrsg.)

„Es wird einmal ...“: Wissen schaffen – Zukünfte erzählen



Was haben die Erforschung einer sich wandelnden Wirklichkeit und die Imagination einer nachhaltigen Zukunft gemeinsam? Dieser Sammelband lotet die Schnittmengen von Wissenschaftsbildung und Zukunftsbildung aus. Vorgestellt werden forschungsgeleitete und praxiserprobte Konzepte, welche die Bedeutsamkeit inter- und transdisziplinärer Zugänge zeigen, um in Schule und Hochschule Neugier auf Forschung zu fördern und das Vertrauen in Wissenschaft zu stärken. Nicht das technologische Fortschrittsnarrativ steht im Vordergrund, vielmehr die Erkundung des Weltwissens in kreativer Verbindung wissenschaftlicher, kultureller, künstlerischer Praktiken. Denn ökologisches Bewusstsein für die Verwobenheit von Mensch und Natur, von Kultur und Technik ist im Anthropozän die Grundlage für die mitverantwortliche Gestaltung nachhaltiger Zukünfte.



Simone Breit/Michael Schratz/Kerstin Zechner (Hrsg.)

Caring Culture

Fürsorge und sorgende Verantwortung
in der Pädagogik

Sorgende Verantwortung im pädagogischen Kontext.

Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihe
finden Sie auf unserer Homepage www.studienverlag.at

Christina Antenhofer/Nadja Krajicek-Seidl (Hrsg.)

Tiroler Heimat

Zeitschrift für Regional- und

Kulturgeschichte Nord-, Ost- und Südtirols, Band 89



Der diesjährige Band der *Tiroler Heimat* präsentiert in sieben Beiträgen neueste Forschungen vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert. Der Themenschwerpunkt liegt diesmal auf dem Spätmittelalter und der Neuzeit. Hier werden zunächst Ergebnisse aktueller Forschungsprojekte vorgestellt, so aus Projekten zu den Tiroler Urbaren und zu Reiseberichten aus Tirol. Ein Beitrag lotet sodann die komplexe Erwerbungs-, Besitz- und Sammlungsgeschichte des Altars von Schloss Tirol aus. In einem biographischen Abriss wird ferner die Rolle der Brixner Archive im Werdegang Leo Santifallers beleuchtet. Zwei weitere Aufsätze gelten Themen der politischen Geschichte: zum einen der Kurie der adeligen Tiroler und deren Wahlverhalten, zum anderen dem publizistischen Widerstand gegen den Nationalsozialismus vor 1933. Ein Projektbericht liefert schließlich Einblicke in ein laufendes Forschungsprojekt zur Fremdunterbringung Südtiroler Kinder. Rezensionen und ein kurzes Forum runden den Band ab.

Inhalt: Tobias Pamer/Elisabeth Gruber-Tokić/Lienhard Thaler/Milena Peralta/Selina Thomalla/Alexander Obertimpfler: Urbarmachung von Urbaren – Verwaltung und Macht – ökonomischer Besitz im Mittelalter | Carmen Mair: Tiroler Gastlichkeit im Spiegel spätmittelalterlicher Reiseberichte | Hansjörg Rabanser: Neue Quellen und Betrachtungen zur Erwerbungs-, Besitzer- und Sammlungsgeschichte des Altars von Schloss Tirol | Erika Kustatscher: Die Brixner kirchlichen Archive im wissenschaftlichen Werdegang von Leo Santifaller | Lothar Höbelt: Die Kurie des adeligen Tiroler 1861–1914: Wähler und Wahlkompromisse | Gerhard Hölzle: Ludwig Steinbergers (1879–1968) publizistischer Widerstand gegen den Nationalsozialismus vor 1933 | Ulrich Leitner/Annemarie Augschöll-Blasbichler: (Trans-)nationale Fremdunterbringung von Südtiroler Kindern in Italien und Österreich von 1945 bis in die 1970er Jahre



Christina Antenhofer/Nadja Krajicek-Seidl (Hrsg.)
Tiroler Heimat, Band 88

Dieser Band der *Tiroler Heimat* präsentiert neueste Forschungen vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert. Der Themenschwerpunkt gilt dem Mittelalter und der Frühen Neuzeit mit Beiträgen zu Hof und Verwaltung, den Tiroler Burginventaren, der historischen Waldstreunutzung und dem Tiroler Bergbau.

Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihe finden Sie auf unserer Homepage www.uvw.at

StudienVerlag

Universitätsverlag Wagner

Michael Wagner Verlag

KATALOG 2025 | 2026

Die Herausgeberinnen

Univ. Prof. MMag. Dr. Christina Antenhofer, Mag. Dr. Nadja Krajicek-Seidl, BA MA

Christina Antenhofer/
Nadja Krajicek-Seidl (Hrsg.)
Tiroler Heimat
Zeitschrift für Regional- und
Kulturgeschichte Nord-, Ost-
und Südtirols, Band 89 (2025)

ca. 340 Seiten, mit zahlr. Abbildungen
ca. € 49,00
ISBN 978-3-7030-6654-2
Warengruppe: 1558

Erscheint im Winter 2025/2026



Auch als E-Book erhältlich.

Christina Antenhofer/
Nadja Krajicek-Seidl (Hrsg.)
Tiroler Heimat
Zeitschrift für Regional- und
Kulturgeschichte Nord-, Ost-
und Südtirols, Band 88 (2024)

344 Seiten, mit zahlr. Abbildungen
€ 49,00
ISBN 978-3-7030-6631-3
Warengruppe: 1558



Auch als E-Book erhältlich.

Die Reihenherausgeber*innen

Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, Wien

Die Herausgeber*innen

HS-Prof. Priv.-Doz. Dr. Leopold Kirner leitet das Institut für Unternehmensführung, Forschung und Innovation an der HS für Agrar- und Umweltpädagogik. **HS-Prof. Priv.-Doz. Dr. Bernhard Stürmer**, MBA lehrt und forscht an der HS für Agrar- und Umweltpädagogik im Bereich Agrar- und Umweltökonomie. **Prof.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Elisabeth Hainfellner**, MSc BEd CMC ist Vizerektorin an der HS für Agrar- und Umweltpädagogik und zuständig für die Bereiche Forschung und Entwicklung, Umweltpädagogik sowie Fort- und Weiterbildung. **Dipl.-Ing.ⁱⁿ Theresa Eichhorn** ist Mitarbeiterin des Instituts für Unternehmensführung, Forschung und Innovation an der HS für Agrar- und Umweltpädagogik.

Leopold Kirner/Bernhard Stürmer/Elisabeth Hainfellner/Theresa Eichhorn (Hrsg.)
Zukunftsperspektiven, Beratungs- und Bildungsbedarfe für Umwelt, Klimawandel und Landwirtschaft

Zeitschrift für agrar- und umweltpädagogische Forschung, Band 7

114 Seiten

€ 19,90

ISBN 978-3-7065-6470-0

Warengruppe: 1570



L. Kirner/B. Stürmer/ E. Hainfellner (Hrsg.)
Forschungsbeiträge zu Digitalisierung, Hofübernahme, Bildungsforschung und Green Care

Zeitschrift für agrar- und umweltpädagogische Forschung, Band 6

90 Seiten

€ 19,90

ISBN 978-3-7065-6411-3

Warengruppe: 1570



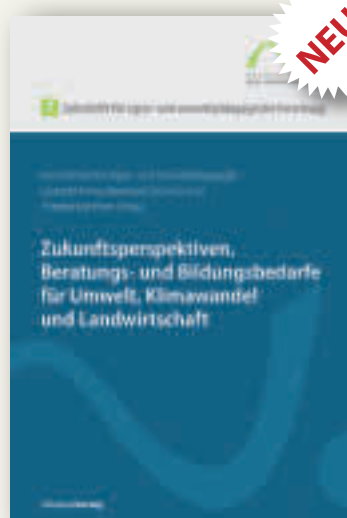
Auch als E-Book erhältlich.

Zeitschrift für agrar- und umweltpädagogische Forschung

Die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik forscht in den Bereichen Grüne Pädagogik, Beratung und Bildungsmanagement, Unternehmensführung und Innovation, Fachdidaktik, Agrar, Umwelt und Energie sowie Green Care. Die Zeitschrift verfolgt das Ziel, die aktuelle Vielfalt an Themen im Bereich der grundlagenorientierten, angewandten und berufsfeldbezogenen Bildungsforschung in einem wissenschaftlichen Format abzubilden und zu diskutieren.

Leopold Kirner/Bernhard Stürmer/Elisabeth Hainfellner/Theresa Eichhorn (Hrsg.)

Zukunftsperspektiven, Beratungs- und Bildungsbedarfe für Umwelt, Klimawandel und Landwirtschaft



Band 7 der Zeitschrift für agrar- und umweltpädagogische Forschung verweist wieder auf die Vielfalt an Themen und Projekten in der Agrar- und Umweltpädagogik. Der erste Beitrag evaluiert Studienangebote an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien. Die VISION 2028+ für eine zukunftsfähige Landwirtschaft in Österreich wird in Beitrag 2 zur Diskussion gestellt. Der nächste Artikel erkundet den Beratungs- und Weiterbildungsbedarf in der regionalen Schnittblumenproduktion, während das Potenzial einer speziellen Therapie zur besseren Verbindung mit der Natur in Beitrag 4 erkundet wird. Der darauffolgende Forschungsartikel untersucht die Einflussfaktoren auf das Framing des Konzeptes Klimawandel. Schließlich analysiert Beitrag 6 die pädagogische Ausrichtung der Naturvermittlung und deren Bedeutung für die Agrar- und Umweltbildung. Der siebte Artikel liefert einen ersten Einblick in ein laufendes Projekt zu den erforderlichen Kompetenzen von Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteigern in das agrarische Schulwesen. Auch in Zukunft ist geplant, das eine oder andere laufende Forschungsprojekt in dieser Zeitschrift aufzunehmen.



L. Kirner/B. Stürmer/E. Hainfellner (Hrsg.)
Forschungsbeiträge zu Digitalisierung, Hofübernahme, Bildungsforschung und Green Care

Der sechste Band der Zeitschrift für agrar- und umweltpädagogische Forschung bietet Beiträge aus den Themenfeldern: Nachhaltige Tierhaltung Österreich, Digitalisierung, außerfamiliäre Hofübergabeberatung und reittherapeutische Interventionen.

Informationen zu weiteren Bänden dieser Reihe finden Sie auf unserer Homepage www.studienverlag.at

schulheft

Das *schulheft*, ein kritisch-pädagogisches Forum, das sich um den Dialog von Theorie und Praxis bemüht, ist aus der kritischen LehrerInnenbewegung der 1970er Jahre entstanden. Im Zentrum der Auseinandersetzungen steht eine demokratische Reform des österreichischen Bildungswesens. Dabei sollen möglichst viele Aspekte, sowohl aus wissenschaftlicher als auch gesellschafts-politischer und pädagogisch-praktischer Sicht, zur Sprache kommen.

Themen 2025

- 1/25 Kipppunkte/Klima
- 2/25 Eltern und Erziehungsberechtigte
- 3/25 Feminismen
- 4/25 Lehrer:innenbewegung International

Geplante Themen 2026

- 1/26 Schule – Trauma – Lernen?
- 2/26 Antisemitismuskritik im Kontext rassistischer und postnazistischer Verhältnisse
- 3/26 Frieden und Krieg
- 4/26 Schularchitektur

ide – informationen zur deutschdidaktik

„ide“ ist die Zeitschrift für den Deutschunterricht.
„ide“ hält den Dialog zwischen der Praxis in der Schule und didaktischer Forschung aufrecht.
„ide“ ist das Podium für den ständigen Erfahrungsaustausch zwischen DeutschlehrerInnen in der Praxis.
Für alle Schultypen. Für alle Schulstufen.

Themen 2025

- 1/25 Kinder- und Jugendliteratur zwischen Pragmatik und Ästhetik
- 2/25 Essen
- 3/25 Literarästhetische Erfahrung
- 4/25 Sprechen – Präsentieren – Interagieren

StudienVerlag
Universitätsverlag Wagner
Michael Wagner Verlag
KATALOG 2025 | 2026



Das *schulheft* erscheint 4x im Jahr. Jahresabonnement: € 50.60, Einzelheft: € 23.00 (Preise inkl. MwSt., zuzügl. Versand)



ide erscheint 4x im Jahr. Jahresabonnement (2025): € 65.80, Abonnement StudentInnen (mit Beilegung einer Inskriptionsbestätigung): € 40.00, Einzelheft: € 29.20 (Preise inkl. MwSt., zuzügl. Versand)

Seit 2016 ist die *ide* auch als E-Book erhältlich.



Die Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaften erscheint 3x im Jahr.
Jahresabonnement – Privat: € 71.50
Jahresabonnement – Institution: € 94.00
Einzelheft: € 40.50
(Preise inkl. MwSt., zuzügl. Versand)

Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaften/Austrian Journal of Historical Studies

Heft 1/2026: Emotions Meet History: Neue Perspektiven in der Gefühlsgeschichte
(hrsg. v. Benno Gammerl, Bettina Hitzer, Anja Laukötter und Margit Pernau)

Von Gefühlen ist gegenwärtig viel die Rede – ob in politischen Auseinandersetzungen oder wissenschaftlichen Debatten. Der historisch-kritische Blick auf das Fühlen macht es möglich, Vergangenheit vielschichtiger zu begreifen und Gegenwart anders zu perspektivieren. Nach zwei Jahrzehnten emotionshistorischer Forschung stellen sich grundlegende Fragen neu: Welche Bedeutung hat die Erkenntnis, dass Körper heute biokulturell gedacht werden, dass sich emotionales Wissen und emotionale Praktiken umfassend wandeln? Wie gelingt eine multiperspektivische Globalgeschichte der Gefühle? Wie verändert sich das Verhältnis von Geschichtswissenschaft, Medien und Öffentlichkeit durch Emotionsgeschichte? Diese Fragen ziehen sich als roter Faden durch das Heft, das vielversprechende neue Ansätze vorstellt. Die Einleitung diskutiert den Stand der Forschung mit Blick auf die Verortung zwischen Kultur- und Lebenswissenschaften, auf das Affektive in seinen körperlichen wie sprachlichen Aspekten sowie auf die Frage, inwiefern emotionshistorische Perspektiven zu breiteren geschichtswissenschaftlichen Debatten beitragen und neue Narrative ermöglichen.

Heft 2/2026: Frauenaktivismus post/kolonial
(hrsg. v. Johanna Gehmacher, Lisa Kirchner und Paula Lange)

Der Band widmet sich Verflechtungen von Frauenaktivismus und post/kolonialen Bewegungen des 19. und 20. Jahrhunderts in globaler Perspektive. Die Beteiligung von Aktivistinnen in antikolonialen und antiimperialistischen Organisationen und der Widerstand Schwarzer Frauen in Afrika und der Diaspora sind dabei ebenso Thema wie geschlechtsspezifische Körperpolitiken in Unabhängigkeitskämpfen. Weitere Schwerpunkte liegen auf Verschränkungen zwischen imperialen und antikolonialen Frauenemanzipationsdiskursen, der Rolle weiblicher Expertinnen in der kolonialen Arbeitspolitik sowie auf Narrativen über koloniale Geburten- und Sexualitätspraxen. Die Beiträge machen Akteurinnen sichtbar, die feministisches Denken mit antikolonialem Engagement verbanden. Die differenzierten Analysen zu den Wechselwirkungen zwischen feministischen Bewegungen und kolonialer Herrschaft zeigen, wie wichtig es ist, eine geschlechterhistorische Perspektive auf post/koloniale Kontexte zu entwickeln.

Heft 3/2026: Time and Temporality of Migration
(hrsg. v. Oliver Kühschelm und Annemarie Steidl)

Anfang der 2000er Jahre weitete die Migrationsforschung ihren Blick, um ein breiteres Spektrum von Mobilitäten zu erfassen: Kurze Distanzen, zirkuläre Bewegungen und selbst das Verharren an einem Ort wurden als Themen der Migrationsforschung erkannt. Damit ging die Einsicht einher, dass die Vielfalt von Mobilitäten ebenso komplexe Zeitverhältnisse impliziert. Zeit und Zeitlichkeit überschneiden sich mannigfaltig mit Migrationserfahrungen und -regulationen und legen eine Fülle von Kategorien und Schnittstellen nahe. Ob die Zeit vergeht oder stillsteht, hängt von der Handlungsfähigkeit ab, die keiner linearen Entwicklung folgt. Der Stillstand, eine durch Dritte nach opaken Kriterien kontrollierte Zeit, wie sie Geflüchtete oft erleben; die Verbindungen von Zeitwahrnehmung mit dem Wechsel zwischen ländlichen und städtischen Räumen; die Zeitverschiebung in der brieflichen Kommunikation über große Distanzen – das sind nur drei Beispiele der vielfältigen Verflechtungen von Zeit und Zeitlichkeit mit der Regulierung und Erfahrung von Migrationen.

Geplante Themen 2027

- 1/27 Geschichte und Anthropozän,
hrsg. von Dietlind Hüchtker, Erich Landsteiner und Ernst Langthaler
- 2/27 queer gefühlt. queere und trans* Emotionen vom 18. bis zum 20. Jahrhundert,
hrsg. von Natascha Bobrowsky und Daniel Gunz
- 3/27 RADIO AFFEKT NATION,
hrsg. von Birgit Haberpeuntner, Elias Berner und Stefan Benedik

MONTFORT

Zeitschrift für Geschichte Vorarlbergs

Die bereits 1946 gegründete, vom Vorarlberger Landesarchiv redaktionell betreute Zeitschrift „Montfort“ bietet als regionalhistorisches Publikationsforum Beiträge und Studien zur Vorarlberger Landesgeschichte aus allen Epochen. Mit einem breiten Themenspektrum, das auch Archäologie, Kunstgeschichte, Ethnologie sowie Sprachgeschichte einbezieht, und einem über die Disziplinengrenzen ausgreifenden Ansatz wendet sich die „Montfort“ sowohl an das Fachpublikum als auch an interessierte Laien. Jeder Band enthält außerdem einen Besprechungsteil, in dem landeskundliche Neuerscheinungen vorgestellt werden.

77. Jahrgang 2025

Band 1: Der erste Band des 77. Jahrgangs bietet ein thematisch wie zeitlich breit gestreutes Spektrum an Beiträgen. Biografische Forschungen beschäftigen sich mit dem Bregenzerwälder Landschreiber Kaspar Feurstein (geboren in den 1490er Jahren, erwähnt bis 1561), mit Faik bey Konitza (1875–1942), „einem Albaner in Feldkirch“ und mit dem Feldkircher Geigenbaumeister Franz Weinl (1882–1953). Der Kultur am Hof der Grafen von Hohenems sind eine Studie über das dortige Musikleben sowie eine kommentierte Bibliografie zu ihrer Gemäldegalerie gewidmet. Arbeiten über Burg- bzw. Zeughausinventare des frühen 16. Jahrhunderts und über Luftschutzanlagen in Bregenz aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs bringen militärgeschichtliche Aspekte ein, regionalgeschichtliches Neuland betritt die Untersuchung des Vorarlberger Gefängniswesens in den Jahren von 1930 bis 1950. Das Heft beschließen Bemerkungen zum 500-Jahr-Jubiläum des Deutschen Bauernkriegs sowie mehrere Buchbesprechungen.

Band 2: Den zweiten Band des 77. Jahrgangs leitet eine ausführliche, ursachenbezogene Untersuchung jener Vorgänge ein, die sich im Zusammenhang mit dem „Bauernkrieg“ der Jahre 1524/26 im nachmaligen Vorarlberg zutrugen. Es folgen eine Rekonstruktion der Ämterstruktur in der Stadt Feldkirch am Beginn der frühen Neuzeit sowie der Relikte mittelalterlicher Feudalstrukturen im „Theresianischen Kataster“ von 1769/70. Weitere Arbeiten beschäftigen sich mit den Erkenntnissen, die der Reiseschriftsteller Johann Georg Keyßler (1693–1743) über das Heiratsverhalten der Bregenzerwälder gewonnen hat, mit der erstaunlich ergiebigen Wirtshausgeschichte der Vorarlberger Gemeinde Mäder sowie mit den Problemen der kommunalen Armenfürsorge zwischen den beiden Weltkriegen am konkreten Beispiel einer Familie in der Ortschaft Dünserberg. Den Band schließt der berührende Bericht der französischen Widerstandskämpferin Nelly Mousset-Vos über ihre Rettung aus dem KZ Mauthausen und die Aufnahme, die sie in St. Gallen fand, ab.

StudienVerlag
Universitätsverlag Wagner
Michael Wagner Verlag
KATALOG 2025 | 2026



MONTFORT erscheint 2x im Jahr.
Abonnement: € 52.50
Einzelheft: € 31.00
(Preise inkl. MwSt., zuzügl. Versand)



IF – Zeitschrift für Internationale
Freimaurer-Forschung erscheint
2025 als Doppelheft
Jahresabonnement (2025): € 67.50
Doppelheft: € 77.00
(Preise inkl. MwSt., zuzügl. Versand)

IF – Zeitschrift für Internationale Freimaurer-Forschung

Mit der Zeitschrift für Internationale Freimaurer-Forschung sollen die gesellschaftliche Bedeutung, der kulturell-geistige Einfluss und die politische Rolle der Freimaurerei seit der frühen Neuzeit verdeutlicht werden. Darüber hinaus geht es darin aber auch um Ideen und Strukturfragen der Freimaurerei heute, wie z. B. Humanität, Toleranz, Ethik, Ritualistik und Symbolik, Systeme, Lehrarten und Sozialstruktur. Die Zeitschrift ist international ausgerichtet und kooperiert mit zahlreichen masonischen und profanen wissenschaftlichen Einrichtungen, wie z. B. mit den verschiedenen Forschungslogen, mit dem Institut für Ideengeschichte und der Wissenschaftlichen Kommission zur Erforschung der Freimaurerei. Mit ihr sollen der aktuelle Forschungsstand dokumentiert und neue Arbeiten initiiert werden. Sie richtet sich nicht nur an Spezialist*innen der freimaurerischen Forschung, sondern auch an Historiker*innen, Philosoph*innen, Literaturwissenschaftler*innen, Psycholog*innen, Soziolog*innen, Politolog*innen, Religionswissenschaftler*innen, Kunsthistoriker*innen und an interessierte Laien.

Kontakte

Verleger

Markus Hatzer
m.hatzer@studienverlag.at

Verlagsleitung

Mag.^a Linda Müller (Karenz)
l.mueller@studienverlag.at

Lektorat/Projektleitung/ Marketing

Verena Friedl, MA
v.friedl@studienverlag.at

Anna Kuppelwieser, MA BA BA
a.kuppelwieser@studienverlag.at

Hanna Rusch, MA BA
h.rusch@studienverlag.at

Elisabeth Waldhart, MA
e.waldhart@studienverlag.at

Lizenzen

Administration
administration@studienverlag.at

Presse

Anna Spaemann, MA
presse@studienverlag.at

Vertrieb

Dr.ⁱⁿ Ute Steiner
u.steiner@studienverlag.at

Auslieferung

Österreich/Europa
Mohr-Morawa
Sulzengasse 2
A-1232 Wien
T: 01-68014, F: 01-6887131
bestellung@mohrmorawa.at

StudienVerlag

www.studienverlag.at

Universitätsverlag Wagner

www.uvw.at

Michael Wagner Verlag

www.michael-wagner-verlag.at



Michael Wagner Verlag

Satz: Studienverlag/Karin Berner
Preisänderungen vorbehalten, Angaben Stand September 2025

STV3000